33. Jahrgang. Mittwoch, 2. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18223

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Friedrichsruh, 2. April. (W. T.) Der Fackelzug der Eisenbahnbeamten am gestrigen Abend, an welchem sich 1300 Personen betheiligten, ist großartig verlaufen. Fürst Bismarck befand sich im Garten. Eisenbahnpräsident Krahn sprach von Bismarcks Verdiensten um die Eisenbahnen, worauf Bismarck der Entwickelung der Eisenbahnen gedenkend herzlich für die Ovation dankte. Der Fürst zog sich darauf unter begeisterten Hochrufen zurück und empfing die Deputationen der Eisenbahnbeamten.

Der Kaiser schenkte dem Fürsten außer seinem lebensgroßen Bilde eine werthvolle Pfeife. Eine Deputation der Göttinger Studenten ist eingetroffen.

München, 2. April. (W. T.) Anläßlich des Ausstandes der Zimmergesellen und der Bierpreiserhöhung fanden gestern mehrfache Demonstrationen statt.

— In dem staatlichen Kohlenwerk in Unterpreissenberg ist ein größerer Grubenbrand ausgebrochen.

Wien, 2. April. (Privattelegr.) Der Maurerstrike wird wahrscheinlich durch eine demnächstige Verständigung beendet werden, dagegen stehen wichtige Strikebewegungen unter den Schuhmachern, Tischlern und Bäckern bevor.

Pest, 2. April. (Privattelegramm.) Ein bestimmt auftretendes Gerücht will wissen, Kaiser Wilhelm werde den großen Manövern bei Debreczin-Großwardein mit einer größeren Suite beiwohnen.

Paris, 2. April. (Privattelegr.) In Regierungskreisen verlautet, daß die Paßvorschriften an der elsaß-lothringisch-französischen Grenze demnächst gemildert werden sollen.

London, 2. April. (Privattelegramm.) Der „Daily Telegraph“ bringt eine Depesche aus Petersburg, wonach der Zar ernstlich erkrankt ist.

Konstantinopel, 2. April. (W. T.) Die „Agence de Constantinople“ ist ermächtigt, die in Athen verbreiteten Gerüchte, wonach türkische Schiffe in den kretensischen Gewässern kreuzten, als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

Zanzibar, 2. April. (W. T.) Dr. Emin Pascha trat in deutsche Dienste. Er reist am 20. April mit einer Karawane nach dem Nyanzasee. Bana Heri schloß Frieden und kehrte nach Saadani zurück. Reichscommissar Wißmann verbot den Karawanen das Betreten der deutschen Sphäre nördlich des Tana, ohne seine Erlaubniß. — Der deutsche Generalconsul Michahelles geht morgen mit 2 Kanonenbooten nach Lamu ab, um den Sultan von Witu zu besuchen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. April.

Einberufung und Arbeitspensum des Reichstages.

Die verschiedenen in der Presse circulirenden Angaben über die Einberufung des Reichstages, die womöglich schon in der ersten Aprilhälfte bevorstehen soll, entbehren, den „Pol. Nachr.“ zufolge, der thatsächlichen Begründung. „Ueber den Zeitpunkt der Einberufung des Reichstages ist“, schreibt das officiöse Organ, „noch gar kein Beschluß gefaßt. Wer den Stand der für die nächste Reichstagssession bevorstehenden gesetzgeberischen Vorlagen erwägt, wird sich sagen müssen, daß dem auch garnicht anders sein kann, daß vielmehr noch nicht zu übersehen ist, ob die Einberufung des Reichstages überhaupt noch im Laufe des Monats April möglich sein wird.

Das gesetzgeberische Pensum für die nächste Reichstagssession wird, abgesehen von der Vorlage über die Gewerbegerichte und Einigungsämter, welche bereits den Bundesrath passirt hat, in einer Novelle zur Gewerbeordnung, einer Militär- und einer Colonialvorlage bestehen. Alle drei letztgenannten Vorlagen befinden sich noch in dem Stadium der Vorbereitung, dem Bundesrathe ist noch keine derselben zugegangen. Es dürfte vielmehr bezüglich aller drei noch einige Zeit vergehen, bis der Bundesrath in die Berathung der Vorlage eintreten kann. Diese letztere selbst aber kann naturgemäß nicht über das Knie gebrochen werden, sondern bedarf sicher einiger Wochen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Einberufung des Reichstages sich selbst **bis zum Monat Mai verschiebt**. Auch der auf die Erhöhung der Beamtengehälter bezügliche Nachtragsetat liegt dem Bundesrathe noch nicht vor.“

Wenn der Reichstag wirklich erst im Mai einberufen wird, dann steht allerdings zu befürchten, daß die Session sich bis weit in den Sommer hinein ausdehnt, und das ist erfahrungsmäßig nicht gerade förderſam.

Socialistendemonstration und internationale Arbeiterschutzgesetzgebung.

Die socialdemokratische „Berl. Volkstribüne“, die für den Arbeiterfeiertag am 1. Mai eingetreten war und deren Herausgeber, Reichstagsabg. Max Schippel, sich in Folge dessen eine Abfertigung „aus Fractionskreisen“ zugezogen hatte, erwähnt diese Abfertigung in ihrer neuesten Nummer als das „Vorgehen eines Abgeordneten“ und fährt unmittelbar darauf fort:

„Anderer Meinung ist hinwiederum der Abg. Liebknecht, der am Montag in einem Briefe an Herrn Max Schippel um sofortige Einsendung eines Entwurfes zu einer Resolution bat, die in allen Versammlungen angenommen werden könne, da „es hohe Zeit sei, daß Einheitlichkeit in die Agitation kommt“.“

Darnach hätte man meinen sollen, daß Liebknecht anderer Meinung als die „Fractionskreise“, und zwar, daß er der Meinung des Hrn. Schippel sei. In der That wurde auf Grund dieser von der „Berliner Volkstribüne“ gemachten Mittheilung in einer großen Anzahl Blätter verkündet, daß nunmehr Liebknecht den von Schippel angeknüpften Faden weiter spinnen werde. Wie es damit in Wahrheit steht, beweist folgende von Herrn Liebknecht in der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ veröffentlichte Erklärung:

„Zwei Volksversammlungen, in denen ich als Referent über den achtstündigen Normalarbeitstag und die Manifestation des 1. Mai reden sollte, sind von der Amtshauptmannschaft Dresden und von der Dresdener Polizei verboten worden, weil zu erwarten steht, daß ich, wie in einer früheren Versammlung zu Dresden (vor Weihnachten) von mir geschehen sei, für das Feiern (Nichtarbeiten) am 1. Mai eintreten werde. Demgegenüber halte ich mich für verpflichtet, zu erklären, daß ich eine solche Maßregel weder in jener Versammlung befürwortet, noch je die Absicht gehabt habe, zu befürworten. Der Pariser Congreßbeschluß fordert bloß eine Manifestation zu Gunsten des Achtstundentages und der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung, und er überläßt es den Arbeitern der verschiedenen Länder, die Art und Form der Manifestation zu bestimmen. Ich bin aber der Meinung — und habe sie in Zeitungen und in Volksversammlungen wiederholt begründet —, daß in Deutschland, von anderen Ländern zu schweigen, die Möglichkeit nicht vorhanden ist, für den 1. Mai d. J., der ein Donnerstag ist und dem in dem größten deutschen Staat ein **kirchlicher Feiertag** (Bußtag) vorausgeht, ein allgemeines Feiern der Arbeit zu erwirken. Der Versuch könnte nur zu schweren Conflicten führen und, da er an den meisten Orten unzweifelhaft mißlingen würde, der Wirkung der Manifestation nur Abbruch thun. Da ich den Beschlüssen der socialdemokratischen Reichstagsfraction, die sich mit der Sache zu beschäftigen hat und rechtzeitig das Nöthige veranlassen wird, nicht vorgreifen kann und will, so enthalte ich mich für heute jeder weiteren Bemerkung.“

Dieses Schreiben Liebknechts läßt mit ziemlicher Sicherheit erwarten, daß die socialdemokratische Fraction des neuen Reichstages, welche sich die Beschlußfassung über diesen Punkt vorbehalten hat, das Eingreifen der Herren Schippel und Genossen nicht gutheißen wird. Das Bemerkenswertheste ist, daß Herr Liebknecht die Möglichkeit, am 1. Mai ein allgemeines Feiern der Arbeiter herbeizuführen, mit größter Bestimmtheit in Abrede stellt und darauf hinweist, daß der Pariser Congreß lediglich eine Kundgebung zu Gunsten des Achtstundenarbeitstages und der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung beabsichtigt hat. An weitergehenden Auffassungen wird es freilich in der Fraction nicht fehlen, da Herr **Grillenberger** sich ungefähr im Sinne des Herrn Schippel ausgesprochen hat, aber man wird annehmen können, daß die vorsichtigeren Elemente auch in der Fraction die Herrschaft behaupten werden, daß die Kundgebungen vom 1. Mai sich auf Arbeiterversammlungen beschränken werden, in welchen Resolutionen im Sinne des Pariser Beschlusses gefaßt werden. Ob das gerade eine sehr erhebende Kundgebung sein wird, darf man billig bezweifeln. Die Frage der Arbeiterschutzgesetzgebung ist ja ohnehin im Flusse, und was den Achtstundenarbeitstag betrifft, so gehört derselbe z. Z. noch zu den Utopien, deren Verwirklichung auch durch die zahlreichsten und großartigsten Resolutionen nicht ermöglicht werden wird.

Wie die Dinge liegen, ist zu erwarten, daß das Vorgehen Deutschlands auf dem Gebiete der Arbeiterschutzgesetzgebung auf die übrigen europäischen Staaten einen größeren Einfluß ausüben wird, als die Verhandlungen der Conferenz. Französische Blätter erklären es freilich für zweifellos, daß die Deputirtenkammer einer Vorlage im Sinne der Conferenzbeschlüsse ihre Zustimmung ertheilen würde. Indessen ist dabei nicht berücksichtigt, daß die französischen Delegirten in der Conferenz in einer Reihe von wichtigen Punkten theils gegen die Beschlüsse gestimmt, theils sich der Abstimmung enthalten haben. Das gilt nicht nur von der Frage, ob der wöchentliche Ruhetag auf den Sonntag fallen soll. Von den englischen Blättern ist vor allem das Urtheil der dem Cabinet Salisbury nahestehenden „Morning-Post“ von Interesse. Das Blatt hebt vor allem hervor, daß Minister v. Berlepsch eigentlich garnicht nöthig gehabt habe, zu erklären, daß die Conferenz nicht berufen gewesen sei, bindende Beschlüsse zu fassen; wenn es sich darum gehandelt hätte, so würde wohl nicht nur Kaiser Wilhelm, sondern auch die übrigen Regierungen Bedenken getragen haben, die Conferenz zu berufen bez. sich an derselben zu betheiligen. Weiterhin erklärt die „Morning-Post“ ohne jeden Vorbehalt, die Zeit für gegenseitig bindende internationale Vereinbarungen sei noch nicht gekommen und deshalb habe auch von der Einrichtung eines internationalen Bureaus zur Controle der Ausführung der Beschlüsse nicht die Rede sein können. Ein internationales Arbeiterschutzgesetz würde erst die Frucht der in Aussicht genommenen künftigen internationalen Conferenzen sein. Besonderen Nachdruck dagegen legt das Salisbury'sche Blatt auf die Empfehlung von Arbeiterschiedsgerichten. Auf die Einzelheiten der Conferenzbeschlüsse einzugehen, hat die auswärtige Presse bisher noch nicht Zeit gehabt. Die Mittheilung des „Paix“ über die Absichten des Kaisers, eine **Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland** herbeizuführen, gehören selbstverständlich in das Gebiet der Erfindung. Zum Ueberfluß hat ja der erste französische Delegirte Jules Simon nach seiner Rückkehr nach Paris ausdrücklich erklärt, daß in seinen Unterhaltungen mit dem Kaiser von auswärtiger Politik garnicht die Rede gewesen sei. Ob im übrigen die Eindrücke, welche die französischen Delegirten in Berlin erhalten haben, einen dauernden Einfluß auf die Haltung der französischen Presse und der öffentlichen Meinung in Frankreich ausüben werden, ist eine Frage für sich. Die Kreise, in denen Jules Simon verkehrt, haben sich bisher schon von der Hetzpolitik, wie sie in Paris Mode ist, ferngehalten.

Die Dampferlinie nach Ostafrika.

In einem längeren Artikel der „Kreuz-Zeitung“ wird dargelegt, daß die Absicht, die subventionirte Dampferlinie nach Ostafrika, statt der Häfen der ostafrikanischen Küste, nur Zanzibar anlaufen zu lassen, in jedem nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertrauten Colonialfreund Ueberraschung und Bedauern hervorrufen müsse. Der „Staat.-Corr.“ zufolge ist jedoch an maßgebender Stelle von jener Absicht absolut nichts bekannt. Auch kann nach Lage der Sache eine definitive Entscheidung über die Durchführung der Fahrten auf der ostafrikanischen Küste zur Zeit noch garnicht getroffen sein. Denn vor allem muß erst seitens des neuen Reichskanzlers der Vertrag wegen Uebernahme der ostafrikanischen Linie mit dem neuen Unternehmer abgeschlossen werden. Dies wird voraussichtlich in aller Kürze geschehen. Soviel indessen steht heute schon fest, daß die ostafrikanische Linie keineswegs nur Zanzibar, sondern Häfen unseres Schutzgebietes anlaufen wird. Die genannte Linie soll zu handelspolitischen Zwecken entlang der ostafrikanischen Küste bis hinab zur Delagoa-Bay geführt werden. Gerade deshalb aber bedarf sie großer und mächtiger Dampfer, deren Construction es nicht zuläßt, ohne Wahl jeden beliebigen Punkt an der ostafrikanischen Küste anzulaufen, da der Zugang zu letzterer durch Korallenriffe, Untiefen und Engen vielfach erschwert ist. Gleichwohl werden die Dampfer der ostafrikanischen Linie an den wichtigsten Küstenplätzen anlegen und überdies auch das weitere Ziel verfolgen, Deutschland an der culturellen Aufschließung der südost-afrikanischen so zukunftsreichen Länder Transvaal und Natal zu betheiligen. Ueber die Führung der Linie an der

Stadt-Theater.

⚘ Als Hertha in Blumenthals „Ein Tropfen Gift“ setzte Frl. Thessa Klinkhammer gestern ihr Gastspiel mit bestem Erfolge fort. Das Stück handelt, worauf der Titel hinweist, von der Macht, welche die üble Nachrede dadurch erhält, daß sich jeder in der Gesellschaft bereitwilligst zu ihrem Verbreiter hergiebt. Aber die eigentliche dramatische Handlung, deren Träger der Freiherr v. Mettenborn und Hertha v. Weidegg sind, hat es mit einer ganz anderen Frage zu thun. Blumenthal will uns die Bekehrung eines ziemlich verhärteten Don Juan durch eine junge Frau von wahrhaft kindlicher Unbefangenheit und Reinheit glaublich machen. Ganz gelungen ist ihm das unserer Meinung nach nicht. Der Freiherr wird uns in dem Entwerfen des Planes, mit welchem er die arglose junge Frau umstrickt, so raffinirt geschildert, daß sein Insichgehen im dritten Akt ebenso wenig glaublich erscheint als die übergroße Naivität der jungen Frau. Trotzdem, oder vielleicht eben deswegen reizen diese beiden Rollen die Darsteller dazu an, durch ihre Kunst den Mangel an Wahrscheinlichkeit in der Dichtung auszugleichen. Es ist da namentlich die erwähnte große Scene des 3. Aktes, auf die es dabei ankommt. Frl. **Klinkhammer**, deren anerkannte Vorzüge der ganzen Partie zu statten kamen, wußte diese Scene sehr interessant und fesselnd zu gestalten und erntete wieder sehr lebhaften Beifall. Herr **Hofmann** als Lothar v. Mettenborn stand ihr dabei angemessen zur Seite. Hübsch und lustig wurde das junge Liebespaar durch Frl. **Schenk** (Liddy) und Hrn. **Remond** (Bruno) gegeben. Mit Anerkennung sind dann noch besonders Hr. **Mathes** (Graf Dahlberg), Herr **Stein** (Prinz Emil) und Herr **Bing** zu nennen, der den drolligen Gehalt der Partie des Baron Brendel zu erheiternder Wirkung zu bringen wußte. Der Geheimrath Fabricius, der als geriebener Diplomat und glatter Höfling gedacht ist, wurde mit viel zu starken Strichen gezeichnet.

Zum letzten Mal auf unserer Bühne erschien gestern Frl. **Immisch** in der kleinen Rolle der Baronin Breitenbach. Da diese Dame schon mit dem zweiten Akt verschwindet, entging den zahlreichen Freunden der scheidenden Künstlerin die Gelegenheit, ihr die lebhaften Sympathien unseres Publikums auszudrücken, und man mußte sich damit begnügen, ihr die vorbereiteten Blumenspenden auf die Bühne zu senden.

Ein Fund im Frankfurter Goethehause.

Ein Schatz von hervorragender Bedeutung ist soeben im Goethehause aufgefunden worden. Die „Fr. Ztg.“ vom 1. April schreibt: Bei einer Reparatur des Mauerwerkes im Goethezimmer entdeckte man nach Entfernung eines brüchig gewordenen Steines eine Höhlung in der Wand, die zweifellos früher als Geheimfach benutzt worden war. Ein sofortige sorgfältige Untersuchung wurde bald vom glänzendsten Erfolge belohnt. Es fand sich in der Höhlung, von einer vermoderten Schnur umwunden, ein großes Convolut Briefschaften vor. Dasselbe enthält 17 eigenhändige Briefe Goethes aus dem Jahre 1774, gerichtet „An die Jungfer **Klärchen Laubenthaler** in der Goldfedergasse“, 5 eigenhändige Gedichte Goethes (vier davon sind in der Gesammtausgabe aufgenommen, nämlich: „Rettung“, „Selbstbetrug“, „Der Goldschmiedsgesell“, „Wahrer Genuß“; das fünfte „Liebesglück“ blieb, vermuthlich seines sehr freien Inhaltes wegen, ungedruckt), ein Miniaturporträt, Goethe zu Anfang der zwanziger Jahre darstellend; ferner 29 Briefe mit der Unterschrift Klärchen, gerichtet „An den Herrn Doctor Goethe den Jüngeren auf dem Hirschgraben“, ein Miniaturporträt, ein schönes junges Mädchen darstellend, sowie zwei Haarlocken, eine dunkelblonde und eine hellblonde, vermuthlich von Goethe und Klärchen herrührend.

Wir können in der Eile und an dieser Stelle leider nur kurz die eminente Wichtigkeit des Fundes erörtern. Zunächst ist ein schon aufgegebenes wichtiges Problem der Goetheforschung gelöst: Der Name jenes Mädchens, das Goethe vor Lili Schönemann geliebt, das er, wie er in seinem Tagebuche schreibt, „gleich einer Frühlingsblume am Herzen getragen“, steht nun urkundlich für alle Zeiten fest. Sodann aber hat sich die scharfsinnige Hypothese Düntzers, daß nämlich Klärchen im Egmont gleichfalls ein Stück Selbstbekenntniß Goethes sei, daß die wundervolle Gestalt nach einem lebendigen Modell gezeichnet worden, bis in alle Einzelheiten hinein bewahrheitet. Der Beweis ist durch den aufgefundenen Briefwechsel vollständig erbracht, er bietet über alle Lebensumstände Klärchens vollkommene Klarheit.

Klärchen Laubenthaler war Verkäuferin in dem Schwarzschild-Ochs'schen Seidenwaarengeschäft auf dem Roßmarkt. Sie wohnte mit ihrer Mutter, Katharina Laubenthaler, in der Goldfedergasse, einer Querstraße des Hirschgraben, die dem Goethehause schräg gegenüber mündet. Auf ihrem Weg vom Geschäft zur Wohnung, der am Goethehaus vorüberführte, mag Klärchen die Bekanntschaft Goethes gemacht haben, vielleicht ist die berühmte Ansprache Fausts an Gretchen eine Reminiscenz davon. Oder sollte das wundervolle Meisterlied „Rettung“, das, wie jetzt feststeht, sich auf Klärchen bezieht, keine symbolische Einkleidung, sondern die Wiedergabe eines wirklichen Erlebnisses sein? Daß sich Goethe zu jener Zeit — Anfang 1774 — mit Selbstmordgedanken trug, ist allerdings richtig. Das Verhältniß Goethes zu Klärchen ward schnell ein sehr intimes (Brief Klärchens vom 24. Februar). Es dauerte fast das ganze Jahr 1774 hindurch; es fand sein Ende durch Goethes immer wachsende Neigung zu Lili Schönemann. So bedauerlich seine Untreue für Klärchen Laubenthaler gewesen sein mag, für die deutsche Literaturgeschichte ist sie ein großes Glück, denn ihrem letzten Brief vom 5. Dezember, in dem sie mit Goethe bricht, hat Klärchen die eigenhändigen Briefe und Gedichte Goethes, die Haarlocke und das Porträt beigelegt und sie somit für die Nachwelt gerettet. Die Entdeckung ist auch deshalb von großer Wichtigkeit, weil sie einen tiefen Einblick in das dichterische Schaffen Goethes gestattet. Als er, um die zwecklose Liebe zu Lili Schönemann zu überwinden, sich 1775 mit der Ausarbeitung des „Egmont“ beschäftigte, ließ er, um die letzte Geliebte zu vergessen, das Bild der vorletzten in seiner Phantasie auftauchen; aber wie hat er den Merck'schen Grundsatz, das Wirkliche poetisch zu gestalten, beherzigt, wie hat er dieses alltägliche Verhältniß eines jungen Patriziers zu einem Mädchen aus dem niederen Bürgerstande mit dem Zauber der Poesie vergoldet. Man braucht sich dagegen nur vorzustellen, wie ein moderner Naturalist solche Beziehungen schildern würde! Und mit welch' hoher Kunst hat er es verstanden, wirkliche Erlebnisse zu verwerthen. Der Briefwechsel giebt darüber interessante Aufschlüsse. So schreibt Klärchen am 7. März, daß sie sich Tags vorher beinahe verrathen habe, als sie bei ihrem Vetter ahnungslos ein Buch geöffnet und plötzlich den Titel gelesen habe: „Werthers Leiden“ von Goethe. Man vergleiche dazu den Schluß der herrlichen Scene zwischen Klärchen und ihrer Mutter im 1. Akte des „Egmont“. Auch die berühmte Schlußscene des 3. Aktes zwischen Egmont und Klärchen ist eine getreue Copie der Wirklichkeit. Unterm 16. Oktober bedankt sich Klärchen nochmals bei Goethe für die große Freude, die er ihr gestern damit bereitet, daß er in seinem schönen Kostüm als spanischer Grande vom Kostümfest beim Schöff Adlerflycht noch zu ihr gekommen sei. Sie kann den herrlichen Sammet des Kostüms, die Passementeriearbeit und das Gestickte garnicht genug loben. Auch für die Kenntnisse der sonstigen Lebensverhältnisse Goethes ist die neue Entdeckung von großer Bedeutung. Wenn man bedenkt, mit welcher Ausführlichkeit Goethe in „Wahrheit und Dichtung“ von seinen platonischen Beziehungen zu Friederike Brion, Lotte Busch, Lili Schönemann u. a. spricht; dagegen seine intimen Beziehungen zu Klärchen Laubenthaler vollständig mit Stillschweigen übergeht, so ist es wohl zweifellos, warum „Wahrheit und Dichtung“ an der Stelle abbricht, wo Goethe sein Verhältniß zu Frau v. Stein hätte darstellen müssen. Jedenfalls wird in Folge der neuen Entdeckung die zahlreiche Literatur über diese wichtigste Frage der Goetheforschung durch manches werthvolle Buch bereichert werden.

Der kostbare Schatz ist leider vom Zahn der Zeit nicht unversehrt geblieben. Um ihn dauernd zu erhalten, müssen die Schriftstücke sofort einem chemischen Verfahren unterzogen werden, das Wochen in Anspruch nehmen kann.

Küste werden Verhandlungen unter den verschiedenen Reichsämtern, dem Auswärtigen Amt, den deutschen Colonialgesellschaften, mit Interessenten- und Handelskreisen, sowie mit Personen gepflogen, welche Land und Leute aus eigener Anschauung kennen.

In der maritimen Commission der Antisklaverei-Conferenz

wurde vorgestern der Bericht über die bisher vollendeten Arbeiten verlesen. Der Bericht ist von den Delegirten Martens und Bourée verfaßt und von großem Umfange. An demselben wurden einige Aenderungen vorgenommen. Dank dem guten Willen der verschiedenen Regierungen seien die in der Sache liegenden Schwierigkeiten glücklich überwunden und sei über alle Punkte Einvernehmen erzielt. Wenn die Conferenz den mit dem Berichte vorgelegten Entwurf annehme, werde die Unterdrückung des Sklavenhandels zur See künftig durch ein vollständiges Gesetzbuch geregelt werden, welches die Gesichtspunkte der verschiedenen Mächte wahre und dessen Wirksamkeit sich ohne Zweifel fühlbar machen werde.

Die Session des dänischen Reichsraths

ist gestern Nachmittag geschlossen worden. In der Schlußsitzung des Folkething brachte die Opposition eine Resolution ein, in welcher auf das entschiedenste gegen die vorgestern vom Landsthing angenommene Resolution betreffs der Genehmigung der Regierungsvorlagen einschließlich der Befestigung Kopenhagens Verwahrung eingelegt wird.

Da das Folkething die Budgetberathung des Budgets rechtzeitig nicht zu Ende zu führen vermochte, wird nunmehr durch ein provisorisches Gesetz die Regierung ermächtigt, die bestehenden Steuern weiter zu erheben und die für die Staatsverwaltung nothwendigen Ausgaben übereinstimmend mit der Budgetvorlage der Regierung zu leisten. — So ist denn abermals eine Session ins Land gegangen, ohne daß man der Lösung des langjährigen, bedauerlichen Conflictes zwischen Regierung und Volksvertretung auch nur einen Schritt näher gekommen wäre.

Die Wahlen in Portugal.

Die neue portugiesische Kammer wird nach den jetzt vollständig vorliegenden Resultaten aus 114 Conservativen, 30 Progressisten, 10 Monarchisten anderer Parteistellung und 3 Republikanern zusammengesetzt sein, so daß die Regierung jedenfalls eine entschiedene Majorität für sich hat. Der Marquis Sabugosa, der Graf San Januario und andere Progressisten protestiren gegen das Zusammengehen der Progressisten und Republikaner bei der Wahl in Lissabon.

Das „Pronunciamento" des Generals Daban.

Wie man aus Madrid meldet, hat das Rundschreiben des Generals Daban, welches bekanntlich die Veranlassung zu jener so viel politischen Staub aufwirbelnden Maßregelung war, in militärischen Kreisen nur schwachen Wiederhall gefunden. Die Empfindungen, denen der General in dem Schriftstücke Ausdruck giebt, dürften allerdings in der Armee zumeist getheilt werden, aber die formelle Incorrectheit des von dem General für die Kundgebung seiner Beschwerden gewählten Vorgehens wird von einer großen Anzahl höherer Offiziere rückhaltlos anerkannt. Als Beweis dafür könne die Thatsache gelten, daß viele Generale das Schreiben Dabans bisher unbeantwortet ließen, während eine Reihe anderer Generale es als Pflicht angesehen hat, die Rathschläge des Kriegsministers betreffs der in dieser Sache zu beobachtenden Haltung einzuholen. Es sei somit schon lediglich im Hinblick auf die durch die Kundgebung Dabans in der Armee selbst hervorgerufene Wirkung sehr übertrieben, von einem „Pronunciamento" zu sprechen. General Daban selbst habe seinem Schreiben sicherlich nicht jenen Charakter leihen wollen, den man mit dieser Beziehung verknüpft.

Die serbisch-bulgarische Spannung.

Wie aus Belgrad telegraphirt wird, betrachtet man dort den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien für bevorstehend, da die serbische Regierung sich weigert, in Sofia einen diplomatischen Vertreter zu ernennen. Bekanntlich bestand das neueste bulgarisch-serbische Zerwürfniß darin, daß die serbische Regierung über den bulgarischen Vertreter Mincewitsch Klage führte, weil dieser macedonische Zöglinge serbischen Erziehungsanstalten abspenstig gemacht und ihnen die Mittel zur Reise nach Sofia verschafft hatte. Nach längeren und wechselvollen Verhandlungen erklärte sich die bulgarische Regierung bereit, Mincewitsch des lieben Friedens halber abzuberufen, verlangte aber dagegen, daß die serbische Regierung den diplomatischen Posten in Sofia nun auch ihrerseits in regelrechter Weise besetzen solle, wie es bis zur Thronentsagung des Königs Milan der Fall gewesen war. Diese entgegenkommende Haltung der bulgarischen Regierung konnte um so höher angeschlagen werden, als im Verkehr zwischen den kleinen Balkanstaaten Nachgiebigkeit und freundliche Fügsamkeit durchaus nicht zur Gewohnheit gehört. Wenn jetzt Serbien dem sehr erklärlichen bulgarischen Wunsch eine schroffe Weigerung entgegensetzt, so kann es in der That sehr leicht geschehen, daß es zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen kommt. Aber selbst, wenn es ausländischen Bemühungen, die hauptsächlich in Belgrad würden einsetzen müssen, nicht gelingen sollte, eine Ausgleichung herbeizuführen, so würden unmittelbare Gefahren daraus noch nicht entstehen. Der Mangel einer regelrechten diplomatischen Vertretung zwischen den beiden Staaten braucht noch lange nicht einen Zusammenstoß herbeizuführen; immerhin müßte die Verschlechterung der bulgarisch-serbischen Beziehungen als ein wenig erfreuliches Ereigniß betrachtet werden, das die Möglichkeit neuer Verwickelungen im Orient in den Vordergrund treten läßt.

Einem Telegramm des „Berl. Tageblatt" aus Belgrad zufolge haben dort gestern vor dem Gebäude der bulgarischen diplomatischen Vertretung feindselige Kundgebungen stattgefunden; die bulgarische Regierung hat ihrem Vertreter Mincewitsch einen 14tägigen Urlaub nach Wien ertheilt.

Zarensorgen.

Die aus Petersburg einlaufenden Nachrichten über die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren gewinnen festere Gestalt. Aus London geht der „Voss. Ztg." ein eigener Drahtbericht zu, welcher meldet, daß nach dort aus Petersburg eingetroffenen Nachrichten in der russischen Hauptstadt ein Mann Selbstmord verübte, weil er durch das Loos dazu erkoren worden war, den Zaren zu ermorden. Der Mann, so lautet die Meldung weiter, habe einen Brief zurückgelassen, in welchem er seine Beweggründe auseinandersetzt. Auf Grund dieses hinterlassenen Briefes erfolgen zahlreiche Verhaftungen. Nach Meldungen anderer Blätter wäre der Selbstmörder ein Hörer der Petersburger technischen Hochschule gewesen.

Das Abenteuer von Frau Maria Zebrikowa, nach anderer Fassung Fräulein Zebrikow, nimmt ein für diese vielleicht glücklicheres Ende, als man angesichts der ersten Berichte nach ihrer in Petersburg erfolgten Verhaftung zu vermuthen Grund hatte. In der russischen Hauptstadt verlautet, die genannte Schriftstellerin sei auf ausdrücklichen Befehl des Zaren freigelassen worden, und der Zar habe an den Rand des ihm zugegangenen Zebrikow'schen Briefes geschrieben, dies sei zwar sehr bitter geschrieben, aber nichts desto weniger könne die Verfasserin unbehelligt bleiben. Das mag nun wahr sein; dennoch kann man von der Briefschreiberin nicht eher sagen, sie sei in Sicherheit und Freiheit, als bis sie wieder die russischen Grenzpfähle hinter sich sieht. Denn es wäre nicht das erste Mal, daß auf Befehl des Zaren jemand freigelassen wird, um hinterher zu verschwinden — niemand weiß wie und wohin.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. April. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg, daß der Besuch des **Kaisers Wilhelm** im Sommer zu den **russischen Manövern** von Krasnoje Selo nunmehr feststehe.

* **[Der Kaiser auf dem Ulmer Münsterfest.]** Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Stuttgart hat der Kaiser zum Ulmer Münsterfest, welches auf Ende Juni festgesetzt war, seine Theilnahme in Aussicht gestellt. Da nun nach den bisherigen Anordnungen das Kaiserpaar gerade Ende Juni in Norwegen weilt, wird das Festcomité die Feier voraussichtlich um mehrere Wochen verschieben.

* **[Der Kaiserbesuch in Thüringen]** ist nunmehr dahin angesagt, daß der Kaiser am 14. April, vom Großherzog und Erbgroßherzog von Weimar begleitet, auf der Wartburg eintrifft und von da aus an zwei Morgen Auerhahnjagden hält. Einen festlichen Empfang, wie im Vorjahre, wünscht diesmal der Kaiser nicht.

* **[Schwarzer Küraß des Kaisers.]** Der Kaiser hat sich einen schwarzen Küraß des Regiments der Gardes du Corps anfertigen lassen. Der schwarze Küraß ist dem Regiment der Gardes du Corps nach dem Muster der russischen Gardekürassiere geschenkt worden und wird nur bei hohen Festlichkeiten und bei der großen Frühjahrsparade getragen. Die beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. haben keinen schwarzen Küraß besessen. Als sich Kaiser Wilhelm I. zu einem Bilde malen ließ, das ihn in der Galauniform der Gardes du Corps mit dem schwarzen Panzer darstellte, entlehnte er diesen dem Major v. Usedom. Der Kaiser hat zwei Berliner Malern den Auftrag ertheilt, ihn in der Uniform des Regiments der Gardes du Corps mit dem schwarzen Küraß zu malen.

* **[Fürst Bismarck und Jules Simon.]** Fürst Bismarck, den der französische Delegirte Jules Simon bis zur Conferenz nicht kannte, hat sich ihm selbst mit den Worten: „Ich bin Bismarck" vorgestellt und ih[m unt]er anderem gesagt, er ziehe sich zurück, weil es Zeit sei, daß er sich mit seinen Waldungen beschäftige.

* **[Fürst Bismarck im Reichstage.]** Fürst Bismarck hatte bei dem Fackelzuge der Hamburger in Friedrichsruh auch eine Unterhaltung mit Herrn Woermann, dem früheren Vertreter Hamburgs im Reichstage. Auf die Bemerkung Woermanns, Fürst Bismarck werde vielleicht noch im Reichstage erscheinen, entgegnete derselbe (nach den „Hamb. Nachr."): „Ja, das ist vielleicht etwas anderes."

* **[Der Reichstagsabgeordnete Bebel]** hat sich, wie mehrfach gemeldet wird, nachdem außer dem Verleger der „Schlesischen Nachrichten", Schneidermeister Maxara, auch der Redacteur dieser Zeitung, Reichstagsabgeordnete Kunert, in Haft genommen worden ist, bereit erklärt, die Redaction des socialdemokratischen Blattes in Breslau weiterzuführen. Vorläufig zeichnet noch der Schuhmacher Zahn als verantwortlicher Redacteur.

* **[Die Affäre Carstenn-Lichterfelde.]** Das Kammergericht hat gestern in dem Prozeß des Herrn v. Carstenn-Lichterfelde gegen den Reichsmilitärfiscus ein Zwischenurtheil erlassen, dahin gehend, daß der Fiscus die sechsprocentigen Zinsen der Summe von 54 000 Mk., welche er als Werth der Bodenschenkung für das Cadettenhaus in Lichterfelde selbst zugestanden hatte, seit dem 23. Mai 1883 bei der Hinterlegungskasse für die auf die Forderungen des Herrn v. C. angebrachten Arreste nebst den seit erwähntem Zeitpunkte rückständigen 5 Proc. Zinsen einzuzahlen habe. — Das Verfahren über die Ermittelung des eigentlichen Werthes des Bodens, der Baulichkeiten, Straßen-, Gas-, Wasser- und sonstigen Anlagen, welche zur Schenkung gehören, ist durch das Zwischenurtheil nicht beeinflußt, vielmehr hat der 4. Civilsenat in dieser Richtung hin ein weiteres Beweis- und vorbereitendes Verfahren angeordnet.

* **[Militärisches Jubiläum.]** In diesem Monat feiert einer der verdientesten Offiziere der preußischen Armee, der Oberbefehlshaber in den Marken, Gouverneur von Berlin, Mitglied der Landesvertheidigungs-Commission, à la suite des 2. Garderegiments z. F., General-Oberst der Infanterie v. Pape das seltene Fest seines 60jährigen Dienstjubiläums, welches seither nur zwei Offizieren der preußischen Armee zu feiern vergönnt war welche heute noch im Dienste sind: den General-Feldmarschällen Graf v. Moltke und Graf v. Blumenthal, von denen ersterer im Jahre 1882, letzterer 1887 die Feier dieses Jubiläums beging.

* **[Ueber die bevorstehende Militärvorlage]** schreibt die „Münch. Allg. Ztg.": Wie mit Bestimmtheit verlautet, ist die Regierung entschlossen, mit einer neuen Artillerievorlage, sei es nun in der bevorstehenden Frühjahrs- oder doch spätestens in der Herbstsession, vor den Reichstag zu treten, in welcher die Formation aller Feldartillerie-Regimenter zu 3 Abtheilungen und zu je 3 fahrenden Batterien verlangt wird. Es wird sich zunächst um die Neuerrichtung von 60 Feldbatterien handeln, deren Kosten auf eine einmalige Ausgabe von 18 Millionen und auf eine dauernde von 4—5 Millionen veranschlagt werden. Der Feldartillerievorlage soll sich ferner die Forderung der **Neuerrichtung von 3 Pioniercompagnien und 3 Fußartilleriecompagnien** zur Complettirung der mit diesen Truppentheilen noch nicht vollständig ausgestatteten beiden neuen Armeecorps anschließen.

* **[Von der Arbeiterschutzconferenz.]** Dem Pariser „Matin" zufolge hat Deutschland auf der Arbeiterschutzconferenz gegen den vom Reichstage von 1887 beschlossenen Ausschluß der Kinder bis zum vollendeten 13. Lebensjahre gestimmt. Auch von der Beschränkung der Arbeitszeit verheiratheter Frauen auf 10 Stunden täglich hat die Conferenz abgesehen. Nach den Beschlüssen der Conferenz soll die effective Arbeitszeit der Frauen und Mädchen über 16 Jahre höchstens 11 Stunden betragen. Für die Beschränkung der Arbeitszeit auf 10 Stunden stimmten nur Frankreich, England, Portugal und Ungarn, gegen dieselbe Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweden, Norwegen. Belgien, Schweiz, Spanien enthielten sich der Abstimmung.

* **[Droschkenkutscher gegen Polizeipräsident.]** Der bekannte Prozeß zwischen einer Anzahl Potsdamer Droschkenkutscher und dem früheren dortigen Polizei-Präsidenten, jetzigen fürstlich Waldeck'schen Cabinetsminister Wolffgram fand gestern vor dem Kammergericht in vierter Instanz seinen Abschluß. Am 8. August 1884 hatte W. als Polizei-Präsident mit dem Magistrat der Stadt Potsdam ein neues Droschkenreglement nebst Tarif vereinbart, welches am 1. Oktober 1884 in Kraft treten sollte. An diesem Tage erließ W. an die Potsdamer Droschkenkutscher die Aufforderung, nunmehr nach dem neuen Tarif zu fahren, widrigenfalls sie Wegweisung von den Halteplätzen, Strafe und im Wiederholungsfalle Entziehung des Fahrscheins zu gewärtigen hätten. Ein großer Theil der Kutscher, welcher die betr. Verordnung wegen nicht gehöriger Bekanntgebung für nicht verbindlich erachtete, stellte zur Vermeidung der angedrohten Zwangs-Maßregeln den Fahrbetrieb vom 5. bis 13. Oktober, wo eine Verständigung mit den betreffenden Behörden erzielt wurde, ein; einem anderen Theile, welcher von derselben Rechtsansicht ausging und unter Nichtachtung der neuen Vorschriften den Fahrbetrieb fortsetzte, wurde der Fahrschein entzogen, und beide Theile klagten nun gegen W. auf Entschädigung wegen der ihnen durch das unrechtmäßige Eingreifen der Polizei im Gewerbebetrieb verursachten Nachtheile. In drei Instanzen bis zum Reichsgericht hinauf wurde nun im wesentlichen dahin erkannt, daß die betreffende Verordnung nicht vorschriftsmäßig publicirt und am 4. Oktober 1884 nicht rechtsverbindlich gewesen war. Nachdem das Kammergericht wegen der versäumten Fristen in den einzelnen Fällen Beweisaufnahme vorgenommen hatte, wurde die Summe der Entschädigungen — 8 Mark für den Tag — auf über 1200 Mark bemessen. Dazu treten noch die großen Kosten des Verfahrens, welche W. zu tragen hat.

* **[Die überseeische Auswanderung]** aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Februar 1890: 4450 und in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Februar 1890: 7215 Personen; von letzteren kamen aus der Provinz Pommern 1303, Posen 940, Westpreußen 698, Baiern rechts des Rheins 566, Hannover 410, Würtemberg 407, Schleswig-Holstein 293, Brandenburg mit Berlin 287, Rheinland 253, Baden 207, Königreich Sachsen 202 u. s. w. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus:

	Monat Februar	Monate Jan.-Febr.
1889	3720	6335
1888	4499	7060
1887	4694	7349
1886	2920	4892
1885	4489	6950

Friedrichsruh, 1. April. Wie die „Hamburger Nachrichten" melden, brachten anläßlich des heutigen **Geburtstages des Fürsten Bismarck** die Kapellen des 2. hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 (Altona), des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15 (Wandsbeck), des lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9 (Ratzeburg) vor dem Landhause abwechselnd Morgenständchen. Zahlreiches Publikum hatte sich ebendaselbst versammelt und brachte dem Fürsten, der wiederholt auf dem Balkon erschien, begeisterte Ovationen dar. Aus allen Theilen der Welt liefen Glückwunschtelegramme ein, und es hatten sich bis Abends 5 Uhr über 2000 Personen in den aufliegenden Listen eingeschrieben. Der Flügel-Adjutant des Kaisers, General-Major Graf v. Wedell, überbrachte ein allerhöchstes Glückwunschschreiben nebst dem lebensgroßen Bildniß des Kaisers. Mittags erschien Fürst Bismarck, umgeben von seiner ganzen Familie, sowie den anwesenden Gästen, unter welchen unter anderen auch der General der Infanterie v. Lesczynski und der preußische Gesandte v. Kusserow bemerkt wurden, auf der Wiese nächst dem Landhause und wurde stürmischst begrüßt. Der Fürst brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, welches donnernden Wiederhall fand. Später unternahm der Fürst mit dem Flügel-Adjutanten Grafen v. Wedell eine Spazierfahrt durch den Sachsenwald, worauf größere Mittagstafel im Landhause erfolgte.

Münster i. Westf., 1. April. Der **Regierungspräsident Schwarzenberg** ist heute durch den Oberpräsidenten Studt in sein Amt eingeführt worden.

Frankfurt a. O., 1. April. Das Dragoner-Regiment v. Arnim (2. brandenburgisches) Nr. 12 ist heute von hier nach Gnesen abmarschirt. Zwei Escadrons des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland (1. brandenburgisches) Nr. 3 aus Beeskow, sowie die 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. brandenburgisches) Nr. 18 sind als neue Garnison hier eingerückt. Die Stadt war festlich geschmückt.

Hannover, 1. April. Der **Magistrat** sandte im Namen der Residenzstadt eine **Glückwunsch-Depesche an den Fürsten Bismarck**, in welcher zugleich der Wunsch ausgesprochen wird, daß der Fürst dem dankbaren deutschen Volke noch viele Jahre erhalten bleibe.

Rostock, 1. April. Die ganze Stadt und die Schiffe des Hafens prangen zur Feier des heutigen **Geburtstages des Fürsten Bismarck** in reichem **Flaggenschmuck**.

Karlsruhe, 1. April. Der Großherzog hat dem Staatssecretär des Auswärtigen Freiherrn **Marschall** v. Bieberstein bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Stern zum Commandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Dresden, 1. April. Anläßlich des **Geburtstages des Fürsten Bismarck** hatten viele Häuser der Stadt Flaggenschmuck angelegt. Die am Abend in dem Gewerbehaussaale von dem deutschen Reichsverein veranstaltete Feier war überaus zahlreich besucht. Die Festrede auf den Fürsten Bismarck hielt Dr. Vogel. Die Versammlung beschloß die Absendung einer Dankadresse an den Fürsten Bismarck.

Chemnitz, 1. April. Die **Vertrauensmänner** der **Bergarbeiter** im Bezirk der Berginspection Chemnitz fordern in einer Petition an die Grubenvorstände die **Einführung einer achtstündigen Schichtzeit** mit Einschluß der Ein- und Ausfahrt, eine Erhöhung des Schichtlohnes um 20 Procent, die Einführung eines dreiklassigen Häusersystems, freie Wahl der Aerzte und freie Kur für die Familie. Die Petenten fordern eine Erklärung bis zum 15. April.

Stuttgart, 1. April. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, ist die **Ständeversammlung** mittels königlichen Decrets auf den 15. d. M. zusammenberufen.

Gießen, 1. April. Bei der am 28. März im 1. hessischen Wahlkreise (Giessen) stattgehabten **Reichstagsnachwahl** wurden nach amtlicher Feststellung für Pickenbach (Antisemit) 7145 St., für Dove (deutschfreis.) 4715 St., für den nationalliberalen Candidaten 2100 St., den socialdemokratischen 1335 St. und für den conservativen 428 St. abgegeben, so daß eine Stichwahl zwischen den beiden Erstgenannten erforderlich ist, bei welcher, wie schon gesagt, die Nationalliberalen die Entscheidung in der Hand haben.

Dortmund, 1. April. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, wurden heute Nachmittag die von der Morgenschicht heimkehrenden **Bergleute** von Zeche „Rhein-Elbe" **von strikenden Arbeitern thätlich angegriffen** und mit Steinen beworfen. Die Gendarmerie schritt ein und verhaftete mehrere Excedenten.

Auf den Zechen „Krone", „Pluto", „Königsgrube", „Hannover" und „Vollmond" wird ruhig weiter gearbeitet.

Frankreich.

Paris, 1. April. Der Minister des Auswärtigen **Ribot** theilte dem Ministerrathe seine gestrige Unterredung mit **Jules Simon** über die Arbeiten bei der **Berliner Conferenz** mit. (W. T.)

Paris, 1. April. Der deutsche Botschafter **Graf Münster** stattete gestern dem Minister des Auswärtigen Ribot einen Besuch ab.

Dem „Temps" zufolge ist man in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß die **einzuführenden Hammel** in plombirten Waggons direct nach La Villette in eine isolirbare Lokalität zu transportiren seien. Das genannte Blatt meint, der Minister des Ackerbaues dürfte dieser Ansicht beitreten. (W. T.)

England.

London, 1. April. Die **Staatseinkünfte Englands** betrugen in dem verflossenen Fiscaljahre 89 304 316 Pfd. Sterl., gegen das Vorjahr mehr 831 504 Pfd. Sterl. Der Voranschlag wurde um 3 154 277 Pfd. Sterl. überschritten. (W. T.)

London, 1. April. Das **Unterhaus** hat sich heute bis zum 14. April **vertagt**. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 28. März. Ueber die noch in Sibirien herrschenden gräulichen Zustände wird u. a. von dort geschrieben: Es fiel jemand ein, in einer wohlthätigen Anstalt die Abrechnungen des Verwalters dieser Anstalt einer Prüfung zu unterziehen, welche ergab, daß in der Anstalt zum Anzünden der Lampen täglich 168 Zündholzpäckchen verbraucht werden, daß jede Person täglich 1½ Eimer Milch trinkt und daß zum Flicken der Kleider täglich Zwirn für 8 Rubel 50 Kop. aufgeht. Diese Entdeckungen sollen einen Collegen des Verwalters, der gleich diesem auch auf die Ordnung in einer Staatsanstalt zu sehen hat, höchlichst beunruhigen, da sich auch in seinen Rechnungen große Seltsamkeiten vorfinden. So gehen bei ihm z. B. 17 Arschin (ungefähr 12 Mtr.) Leinwand auf ein jedes Hemd, während seine Pflegebefohlenen aber nur über geflickte Hemden verfügen.

Am 3. April. S.-A. 5.32, U. 6.36. **Danzig, 2. April.** M.-A. b. Tage, M.-U. 5.22.

Wetteraussichten für Donnerstag, 3. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, windig; strichweise bedeckt und Niederschläge. Etwas wärmer. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Für Freitag, 4. April:

Windig, veränderlich; zum Theil hell und sonnig. Wärmelage wenig verändert.

Für Sonnabend, 5. April:

Lebhaft windig, böig; veränderlich, theilweise sonnig. Temperatur unverändert. Kalte Nacht. Starke bis stürmische Winde in den Küstengebieten.

* **[Große Parade.]** Heute Mittag 12½ Uhr fand auf dem Exercierplatz vor der Wiebenkaserne eine große Parade statt, in welcher der neue commandirende General Hr. Lentze und das Offiziercorps der nach hier versetzten Truppentheile sich der hiesigen Garnison vorstellten. Mit kurzen, kernigen Worten sprach Hr. General-Lieutenant Lentze seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, über so tüchtige und erprobte Regimenter den Oberbefehl zu übernehmen, und bat das anwesende Offiziercorps, ihn kameradschaftlich in seine Mitte aufzunehmen. Während die Musikkapelle des Grenadier-Regiments Friedrich I. concertirte, ging der Commandeur die Front der Offiziere entlang und ließ sich jeden einzelnen derselben vorstellen. Hierauf fand die allgemeine Vorstellung zwischen den Offizieren der hiesigen Garnison und den nach hier versetzten Kameraden statt. Zu dem glänzenden militärischen Schauspiele hatte sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden.

* **[Halbe Preise nach Oliva, Zoppot und Neufahrwasser.]** Die sonst im Sommer üblichen Erleichterungen für den Lokalverkehr mit unseren Haupt-Ausflugsorten werden in diesem Jahr von der Eisenbahn-Verwaltung in dankenswerther Weise recht frühzeitig gewährt. Es tritt schon vom Charfreitage (4. April) ab die Ausgabe der bekannten eintägigen Retourbillets 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Hinfahrt für alle Sonn- und Festtage bis 30. September, und zwar von Danzig (Hohethor-Bahnhof) aus nach Oliva, Zoppot und Neufahrwasser und für Oliva und Zoppot außerdem auch an jedem Mittwoch und Donnerstag ein. Nur die beiden Schnellzüge sind von der Fahrberechtigung auf diese Billets ausgeschlossen.

* **[Constituirung des Vereins „Frauenwohl".]** Der zu begründende hiesige Verein „Frauenwohl", dem bereits 205 Damen beigetreten sind, hielt gestern Nachmittag im „Kaiserhof" seine constituirende Versammlung in Anwesenheit und

unter Leitung von Frau Schulrath Dr. Cauer aus Berlin, die dem neuen Verein, dem sie durch ihren Vortrag ihre ideelle Hilfe gewidmet hatte, nun auch ihre praktische Unterstützung lieh. Nach Begrüßung der Versammlung durch Frau Dr. Quit wurden die von Frau Cauer beantragten und verlesenen Statuten, die sich im wesentlichen denen des Berliner Hauptvereins anschließen, berathen und mit wenigen unbedeutenden, meist die hiesigen Verhältnisse betreffenden Aenderungen angenommen. Hierauf erfolgte unter Leitung von Frau Dr. Quit die Wahl des Vorstandes, der aus einem engeren eigentlichen Vorstande von 7 und einem weiteren, sogenannten Beirath von 15 Damen besteht, welcher letztere sich in die einzelnen Gruppen theilt, die die verschiedenen Ziele der Vereinsthätigkeit zu beaufsichtigen und speciell zu fördern haben. Hierauf entwickelte Frau Dr. Quit die zunächst in Aussicht genommenen Pläne des Vereins, als da sind Kochschule, Erlernung der Gärtnerei und Fortbildungscurse, welch letztere bei Beginn des Sommersemesters ihren Anfang nehmen und in keiner Weise hier bestehenden Institutionen Concurrenz bieten sollen. Frau Dr. Cauer schloß die Versammlung mit einigen eindrucksvollen Worten über die schweren, vielseitigen schönen Pflichten der Frauen und sprach freudige Hoffnungen für das gedeihliche Wirken des neuen Vereins aus.

Zur Vorsitzenden wurde Frau Dr. Heidfeldt, zu deren Stellvertreterinnen Frau Dr. Baum und Frau Dr. Quit gewählt. Ferner wurde Frau Dr. Werner zur Schriftführerin und Frl. Henze zu ihrer Stellvertreterin, Frl. Nathan zur Kassirerin und Frau Ziemssen zu deren Stellvertreterin gewählt. Fräul. Schirmacher, die dem Beirath angehört, wird die auswärtige Correspondenz führen.

* **[Neuer Postverkehr für Drucksachen und Waarenproben.]** Seitens der Reichspostverwaltung ist, wie kürzlich gemeldet, gestattet worden, Drucksachen in Rollenform zu versenden. Nicht minder große Anerkennung würde es seitens der industriellen und Handelskreise finden, wenn der Postverkehr mit **Waarenproben** ebenfalls einer Neuorganisation seitens der Reichspostverwaltung unterstellt wird. An zuständiger Stelle wird wohl nicht verkannt, daß ein Bedürfniß nach Ausdehnung jener Maße besteht, welche zur Zeit für Waarenproben vorgeschrieben sind und in Abstufungen von 5, 10 und 20 Centimetern ihre zulässige Grenze finden. Eine entsprechende Erweiterung und Ausdehnung dieser Maße wird auf die Entwickelung unseres Handels und Verkehrs keinen unbedeutenden Einfluß ausüben.

* **[Besuch.]** Der Gewerbe-Verein zu Elbing hat in seiner letzten General-Versammlung beschlossen, im Juli einen Ausflug nach Danzig zur Besichtigung der hiesigen kaiserlichen Werft zu unternehmen.

* **[Adressen an den Fürsten Bismarck]** zu seinem gestrigen 75. Geburtstage sind aus unserer Provinz abgesandt worden: von den Cartellparteien in Graudenz mit 722 Unterschriften, vom Krieger- und Schützenverein in Riesenburg und ein kurzes Telegramm vom Krieger-Verein in Dirschau.

* **[Strike der Packhofsarbeiter.]** Nachdem im Laufe des gestrigen Tages die Forderungen der strikenden Arbeiter bewilligt worden sind, ist die Arbeit heute Morgen in ihrem vollen Umfange wieder aufgenommen worden.

* **[Bromberger Kanal.]** Die Eröffnung des Bromberger Kanals hat gestern stattgefunden.

Neustadt, 1. April. Auf dem heutigen Kreistage wurde der Kreishaushalts-Etat pro 1890/91, wie vom Kreisausschuß beantragt, in Höhe von 121 500 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt, das sind 6500 Mark mehr als im Vorjahre. Zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen sind 20 365 Mk., für Chausseeverwaltung 4752 Mk., zum Wegebaufonds 4348 Mk. für sächliche Kosten, insbesondere auch die durch die Convertirung der 4proc. Kreisanleihescheine in 3½proc. und durch die Herstellung einer neuen Zinsschein-Reihe zu den Anleihescheinen entstehenden Kosten 4300 Mk., Kreisausschuß-Verwaltung und Bureaubedürfnisse 7977 Mk. ausgesetzt. Die Ueberweisungen aus den landwirthschaftlichen Zöllen sind auf 50 000 Mk. angenommen. Wegen Trennung der Kreissparkasse des ungetheilten Kreises Neustadt und Uebernahme derselben auf den jetzigen Kreis Neustadt sind nach Inhalt des erstatteten Verwaltungsberichts die erforderlichen Anträge gestellt, und es schweben deswegen die Verhandlungen noch bei dem Bezirks-Ausschuß zu Danzig. Nach voraussichtlicher Genehmigung dieser Trennung und Dechargirung der betreffenden Jahresrechnungen der Kreissparkasse durch die Kreistage beider betheiligten Kreise wird dann auch die Vertheilung der Zinsüberschüsse der Kreissparkassen-Verwaltung zwischen den Kreisen Neustadt und Putzig geschehen. Als Vertrauensmänner für die königlichen Amtsgerichte Neustadt und Zoppot zur Auswahl der Geschworenen und Schöffen wurden für das Jahr 1891 neugewählt resp. wiedergewählt: Bürgermeister März-Neustadt, Gutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel, v. Gerlach-Miloschewo, Müller-Peutkowitz, Dix-Kölln, Frantzius-Zoppot, Hoffmann-Zoppot, Raudt-Steinberg, Kühl, Völtz-Völtzendorf und Maaß.

Garnsee, 1. April. Zu dem bereits gemeldeten **Brandunglück in Klein Nogath** wird den „N. W. M." noch berichtet, daß das Feuer an allen Ecken des Gehöfts zugleich aufloderte. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß bei dem Anlegen des Brandes mehrere Personen betheiligt gewesen sind. Ferner sei noch bemerkt, daß nicht 16, sondern 25 Rinder und 18 Pferde, sowie 17 Schweine und eine Menge Federvieh mitverbrannt sind.

Heiligenbeil, 1. April. In der Zeit der großen Ueberschwemmung im Jahre 1888, in der auch die Eisenbahn mit den größten Widerwärtigkeiten zu kämpfen hatte, ereignete sich auf der Strecke zwischen Hoppenbruch und Heiligenbeil ein **schreckliches Unglück**. Wie noch erinnerlich sein dürfte, entgleiste am 28. März dieses Unglücksjahres in Folge einer Unterspülung des Geleises ein Personenzug und außer einigen leichteren Verletzungen anderer Personen fanden dabei der Locomotivführer Möller und der Heizer Schliedermann ihren Tod. Beide sind auf dem evangelischen Friedhofe in Heiligenbeil beerdigt worden. Von seiten der Eisenbahnbeamten ist nun den beiden Verunglückten ein **Denkmal** gestiftet worden, das vorgestern unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht wurde. Das Denkmal besteht aus Eisen, ist im Fuße viereckig und läuft nach oben pyramidenförmig zu. (Elb. Ztg.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 2. April. (W. T.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Mombossa vom 1. April: Der Reisende Ehlers, der Ende Dezember mit einer Abtheilung der Wißmann'schen Schutztruppe von Pangani zum Kilimandscharo aufgebrochen war, sendet die Botschaft, daß **Dr. Peters** und Lieutenant **v. Tiedemann** nebst 40 Trägern **wohlbehalten** sind. v. Tiedemann wurde in einem Gefecht nur leicht verwundet.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 1. April. Eine Bluthat ist bei einem Umzuge in der Görlitzer Straße verübt worden. Der Besitzer des Hauses, ein angesehener Schlossermeister namens Hellwig, kam dazu, als einer seiner Miether mit 11 Mann „rückte". Es entspann sich ein Wortwechsel; einer der Burschen nahm einen Stuhl und schmetterte ihn mit solcher Gewalt auf das Haupt des 65jährigen Mannes, daß derselbe einen doppelten Schädelbruch erlitt und bald darauf verstarb.

Posen, 31. März. Die Meldung der „Pos. Ztg." von dem Unfalle der Mannschaften eines Luftballons der Berliner Luftschifferabtheilung stellt sich als übertrieben heraus. Es wurde bei der Landung des Ballons niemand getödtet und nur der Premierlieutenant Riese hat ein Bein gebrochen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. April.

	Crs. v. 1.			Crs. v. 1.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	68,60	68,30
April-Mai	186,50	187,00	4% russ. Anl. 80	94,50	93,90
Sept.-Okt.	185,70	185,75	Lombarden	52,30	51,20
Roggen			Franzosen	93,25	92,60
April-Mai	170,50	170,75	Cred.-Actien	161,10	159,50
Sept.-Okt.	158,00	158,00	Disc.-Comm.	219,20	215,75
Petroleum pr. 200 %			Deutsche Bk.	170,00	167,10
			Laurahütte	139,90	140,00
loco	22,90	22,90	Oestr. Noten	170,50	170,15
Rüböl			Russ. Noten	221,30	220,85
April-Mai	64,00	67,30	Warsch. kurz	221,15	220,55
Sept.-Oktbr.	55,50	56,80	London kurz	—	20,36
Spiritus			London lang	—	20,24
April-Mai	34,00	34,00	Russische 5%		
August-Sept.	35,00	35,10	SW.-B. g. A.	72,75	72,75
4% Reichsanl.	106,70	106,60	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	101,50	101,20			
4% Consols	106,00	105,90	D. Oelmühle	140,00	140,00
3½% do.	101,50	101,50	do. Priorit.	129,00	128,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	110,00	109,50
Pfandbr.	99,40	98,80	do. St-A	60,00	60,20
do. neue	99,40	98,90	Ostpr. Südb.		
5% Ital. g. Prio.	56,70	56,70	Stamm-A.	90,10	90,80
5% Rum. G.-R.	98,70	98,25	Danz. St.-Anl.	—	—
Ung. 4% Gldr.	87,20	86,70	Türk. 5% A.-A.	86,00	85,25

Fondsbörse: sehr fest.

Magdeburg, 1. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,45, Kornzucker excl. 88 % 15,70, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 13,00. Schwach. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Gehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 11,85 bez., 11,87½ Br., per Mai 12,00 bez. u. Br., per Juli 12,10 bez., 12,15 Br., per August 12,15 Gd., 12,20 Br. Matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. April

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—136 ℔	148—180 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	144—187 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	138—186 M Br.	139—
bunt	126—132 ℔	137—184 M Br.	183 M bz.
roth	128—135 ℔	137—186 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	119—179 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 137 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 182 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 184 M Br., 183 M Gd., transit 136 M bez., per Mai-Juni transit 138½ M Br., 136 M Gd., per Juni-Juli transit 137 M bez., per Juli-August transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 135—134½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 157 M, unterpoln. 109 M, transit 107 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 106½ M bez., per Mai-Juni inl. 156½ M Br., 156 M Gd., per Juni-Juli inl. 157½ M Br., 157 M Gd., transit 108 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., transit 99 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 115 ℔ 175 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 4,27½—4,55 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 52¾ M Gd., per April 53 M Gd., nicht contingentirt loco 32¾ M Gd., per April 33 M Gd.

Rohzucker geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,60—11,75 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,30 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 60—62 M, schott. Maschinen- 48—50 M, Steamsmall- 43—45 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: S.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig 123 ℔ 175 M, weiß 126/7 ℔ 182 M, 128/9 ℔ 183 M, Sommer- 117 ℔ 165 M, 124/5 ℔ 173 M, für poln. zum Transit hellbunt 127 ℔ 139 M per To. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 184 M Br., 183 M Gd., transit 136 M bez., Mai-Juni transit 138½ M Br., 136 M Gd., Juni-Juli transit 137 M bez., Juli-August transit 136½ M Br., 136 M Gd., Sept.-Oktober transit 135 M Br., 134½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 183 M, transit 139 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 127 ℔ 157 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 156 M bez., transit 106½ M bez., Mai-Juni inländ. 156½ M bez., Juni-Juli inländ. 157½ M Br., 157 M Gd., transit 108 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., transit 99 M bez. Regulirungspreis inländisch 157 M, unterpolnisch 109 M, transit 107 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große Chevalier 115 ℔ 175 M per Tonne. — **Weizenkleie** flau. Zum Seeexport erzielte grobe 4,52½, 4,55 M, mittel 4,40 M, feine 4,27½, 4,35 M per 50 Kilogr. — **Spiritus** contingentirter loco 52¾ M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter loco 32¾ M Gd., April 33 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 2. April.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	OSO	5	wolkenlos	7	
Aberdeen	766	WSW	1	heiter	9	
Christiansund	763	S	2	bedeckt	6	
Kopenhagen	767	NO	2	wolkig	4	
Stockholm	765	W	2	wolkig	3	
Haparanda	761	still	—	wolkenlos	—10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	WNW	2	wolkig	—2	
Cork, Queenstown	764	SO	4	wolkig	8	
Cherbourg	764	ONO	5	heiter	7	
Helder	769	NO	1	wolkig	4	
Sylt	767	NW	2	bedeckt	4	
Hamburg	768	NNW	2	bedeckt	3	1)
Swinemünde	766	W	4	bedeckt	4	
Neufahrwasser	767	OSO	1	bedeckt	4	2)
Memel	766	NNW	3	heiter	3	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	768	N	2	bedeckt	3	3)
Karlsruhe	765	NO	3	wolkenlos	3	4)
Wiesbaden	766	still	—	heiter	5	5)
München	764	O	5	wolkenlos	2	
Chemnitz	768	NO	1	wolkig	2	6)
Berlin	767	WNW	3	bedeckt	4	
Wien	768	still	—	wolkenlos	2	
Breslau	767	NW	2	bedeckt	3	
Ile d'Aix	759	ONO	5	heiter	7	
Nizza	761	NO	5	halb bed.	13	
Triest	765	ONO	3	wolkenlos	10	

1) Thau. 2) Thau. 3) Reif. 4) Reif. 5) Reif. 6) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Europa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt; das Maximum liegt über der Nordsee. Das Wetter ist in Centraleuropa ruhig, trocken, im Norden trübe, im Süden heiter. Die Temperatur liegt in Deutschland allenthalben, außer in den Küstengebieten, unter der normalen, in Kassel um 5 Grad. Stellenweise haben Nachtfröste stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Std.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter
1	4	762,8	+ 10,0	NW. frisch, hell und wolkig.
2	8	765,1	+ 4,8	W. leicht, bewölkt.
2	12	765,4	+ 5,3	ONO. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute sub Nr. 716 bei der Firma Albert Neumann folgender Vermerk eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Erbgang auf die verwittwete Frau Kaufmann **Emilie Auguste Neumann** geb. **Mill** und das Fräulein **Anna Margarethe Gertrude Neumann** in Danzig übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzen.

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 544 die aus der verwittweten Frau Kaufmann **Emilie Auguste Neumann** geb. **Mill** und dem Fräulein **Anna Margarethe Gertrude Neumann** in Danzig bestehende Handelsgesellschaft in Firma Albert Neumann mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 10. Januar 1890 begonnen hat. (2012

Danzig, den 26. März 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register sind heute unter Nr. 39 und 647 die Procuren des **Otto Friedrich Wendt und Richard Marcks** für die Firma **Gibsone u. Comp.** (Nr. 333 des Gesellschaftsregisters) gelöscht.

Ferner ist ebenfalls heute in unser Gesellschafts-Register unter Nr. 333 bei der Gesellschaft in Firma **Gibsone u. Comp.** folgender Vermerk eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Der **Francis Blair Stoddart** setzt die Handelsgesellschaft unter unveränderter Firma fort.

Endlich ist gleichfalls in unser Firmen-Register sub Nr. 1595 die Firma **Gibsone u. Comp.** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Francis Blair Stoddart** hier eingetragen. (2011

Danzig, den 26. März 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute sub Nr. 1546 bei der Firma **Gustav Seiltz** folgender Vermerk eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Erbgang resp. Vertrag auf **Paul Carl Gustav Seiltz** in Danzig übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt.

Demnächst ist ebenfalls heute in dasselbe Register unter Nr. 1596 die Firma **Gustav Seiltz** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Carl Gustav Seiltz** hier eingetragen.

Endlich ist gleichfalls heute in unserem Procuren-Register sub Nr. 782 die Procura des oben Erwähnten für die Firma **Gustav Seiltz** gelöscht.

Danzig, den 28. März 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Die Lieferung von 4556 kiefernen Rundpfählen in Längen von 4 m bis 5,5 m und mittleren Stärken von 22 cm und 25 cm, sowie von 160 lfden. Metern kiefernen Brettern von 22 cm Breite und 2½ cm Dicke und 80 lfden. Metern Bohlen von 25 cm Breite und 6 cm Dicke soll im Wege öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin

Montag, 21. April 1890,

Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten abzugeben. Die Lieferungsbedingungen sind daselbst einzusehen und werden auch nebst dem Verdingungs-Anschlag gegen kostenfreie Baareinsendung von 1,20 M verabfolgt. (1751

Husum, den 27. März 1890.

Der Baurath

Weinreich.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 545 die aus den Kaufleuten **Alons Joseph Schultz** und **Louis Carl Wilhelm Grams** bestehende Handelsgesellschaft in Firma **A. Schultz & Grams** hier mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 18. März 1890 begonnen hat. (2014

Danzig, den 26. März 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. März cr. ist am 14. März 1890 die Handelsniederlassung des Mühlenbesitzers **Rudolph Heinrich Kühl** in Rahmel unter der Firma

R. H. Kühl

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 158 eingetragen. (1865

Neustadt Wpr., 14. März 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. März cr. ist am 14. März 1890 die Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ferdinand Kozykowski** zu Neustadt Wstpr. unter der Firma

F. Kozykowski

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 159 eingetragen. (1863

Neustadt Wstpr., 14. März 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. März cr. ist am 14. März 1890 die Handelsniederlassung des Maurermeisters **Julius Grabowski** in Neustadt Wpr. unter der Firma

J. Grabowski

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 160 eingetragen. (1864

Neustadt, Wpr., 14. März 1890.

Königliches Amtsgericht.

Von Freitag den 4. April bis einschließlich den 30. September d. Js. werden von Danzig hohe Thor nach Zoppot, Oliva und Neufahrwasser Rückfahrkarten zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung gültig, an den Sonn- und Feiertagen ausgegeben.

Die Rückfahrkarten von Danzig hohe Thor nach Oliva und Zoppot gelangen außerdem noch an jedem Mittwoch und Donnerstag zum Verkauf.

Zu den Zügen:
Nr. 122 ab Danzig hohe Thor 7 Uhr 11 Min. Morgens,
Nr. 121 ab Zoppot 7 Uhr 19 Min. Abends
dürfen diese Fahrkarten nicht benutzt werden. (2073

Danzig, den 2. April 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Danzig-Putzig.

Feiertagshalber fährt Dampfer „Putzig" statt Montag, den 7. April, Dienstag den 8. April Vormittags 10 Uhr von hier.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz.

Danzig-Königsberg

Feiertagshalber fallen die Tourfahrten der Königsberger Dampfer am Freitag, den 4. April von Danzig, Sonnabend, den 5. April von Königsberg aus.

Emil Berenz.

Victoria-Schule.

Die Aufnahmeprüfungen für das am 14. April beginnende Sommer-Halbjahr finden statt: **Freitag, den 11. April, 9 Uhr** für VII. u. VI., $10\frac{1}{2}$ für IV. u. III.; **Sonnabend, 12. April, 9 Uhr** für II. und I., um 11 Uhr für das Seminar.

Die Aufnahme für VIII. (unterste Schulklasse) erfolgt Freitag, den 12. April, zwischen 12 und 1 Uhr.

Zur Aufnahme sind Taufschein, Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugniß der letztbesuchten Schule mitzubringen. (1968

Direktor Dr. Neumann.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungsanstalt zu Bromberg.

f. alle Milit.-Exam. u. f. Prima — Bewährte Lehrer der hiesigen höh. Lehranstalten. — Pension. — Bei der geringen Anzahl von Schülern besondere Berücksichtigung eines jeden Einzelnen. — Halbjähr. Kursus f. d. Einj.-Freiw.-Exam. — Vorbereit. f. Prima, Seekadetten u. Fähnrichs-Prüfung in kürzester Zeit. — Stets die besten Resultate. — In diesem Wintersemester hab. wiederum 14 Schüler d. Einj.-Freiwill.-Ex. bestand. u. 4 Off.-Aspir. d. Primaner- bezw. d. Fähnrichs-Prüf. mit Erfolg absolvirt. — Anfang des Sommerkursus am 9. April cr., Vorm. 9 Uhr. — Auf Wunsch Programm. (1867

Geisler, Major z. D., Danzigerstr. 162.

Vorschule f. Knaben.

Das Sommerhalbjahr beginnt in meiner Schule Montag, den 14. April. Zur Aufnahme neuer Schüler in alle 3 Klassen bin ich vom 8. ab, jeden Vormittag von 10 Uhr an, bereit. (1698

Maria Wieler

geb. Zimmermann,
Heil. Geistgasse 58, Saal-Etage

Privatunterricht,

sowie Nachhilfestunden, empfohlen durch die Herren Consistorialrath Franck, Director Dr. Neumann, Frau Oberstabsarzt Dr. Hagens, die Herren Oberstabsarzt Dr. Kefner, Hauptm. v. Ahlefeldt, Ober-Stabsarzt Dr. Steinberg u. s. w. ertheilt in Danzig sowie in Zoppot (1768

Franziska Jahn,
gepr. Lehrerin für höhere Töchterschulen.
Kohlengasse 9, II.

Der Unterricht

in meinem Vorbereitungszirkel für höhere und Mittelschulen beginnt Montag, den 14. April. Anmeld. neu. Schüler u. Schülerinnen erbitte Vorm. von 10—12.

M. Jobelmann,
2024) Hl. Geistgasse 123 I.

An meinem

Privat-Unterrichtszirkel

für Knaben und Mädchen können noch einige Kinder theilnehmen.

E. Gerlach,
gepr. Lehrerin, Langfuhr 92.

Klavierunterricht.

Zur Annahme neuer Schüler bin ich täglich Vorm. von 12—1 und Nachm. von 4—5 Uhr bereit.

Antonie Lohmann,
2010) Heil. Geistgasse 121 III.

Neuester Plan von Danzig.

In dreifarbigem Druck und mit Verzeichniß der Straßen.
Preis M 2.
Zu haben bei (2057
Th. Bertling, Gerberg. 2.



Loose.

Marienburg. Schloßbau 3,00 M,
Königsb. Pferde-Lott. 3,00 M
Stettiner Pferde-Lott. 1,00 M,
zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Ich wohne jetzt
Holzmarkt Nr. 11 I.
Dr. Fischer,
pract. Arzt.

Bilanz pro 31. Dezember 1889.

Activa.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
Grundstück-Conto	48 212	28	Capital-Conto	900 000	—
Gebäude-Conto	430 908	03	Accept-Conto	145 803	10
Maschinen-Conto	187 233	26	Reservefonds-Conto	75 020	49
Eisenbahn-Anschluß-Conto	12 854	22	Spezial-Reserve-Conto	730	12
Waaren lt. Inventur	382 452	64	Creditores	134 435	40
Materialien und Fastagen	44 361	77	Dividenden-Conto	54 156	—
Wechsel-Conto	4 019	45	Tantieme-Conto	16 907	94
Cassa-Conto	23 012	28	Gewinn- u. Verlust-Conto, Vortrag auf 1890	338	05
Debitores	182 369	01			
Geräthe-Conto	10 062	85			
Mobilien-Conto	1 076	05			
Laboratorium-Conto	611	18			
Telegraphen-Conto	232	37			
	1 327 391	10		1 327 391	10

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		M	Pf	Credit.	M	Pf
An Dubiose Debitores		370	35	Per Vortrag von 1888	1 354	93
- Geschäftsunkosten-Conto		43 016	—	- Fabrikations-Conto	173 816	93
- Zinsen-Conto		5 045	29	- Commissions-Conto	12 954	12
- Reparatur-Conto		26 916	74			
- Saldo		112 777	60			
der wie folgt verwandt ist:						
Abschreibungen	24 944 10					
Reservefonds-Conto	16 587,51					
Tantieme-Conto	16 907,94					
Dividenden-Conto	54 000,00					
Vortrag per 1890	338 05					
	112 777,60	188 125	98		188 125	98

Die vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist von der Generalversammlung genehmigt worden.

Die Dividende von 6% oder M 36,00 per Stamm-Actie und M 60 per Prioritäts-Actie gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 4 der Stamm-Actien resp. des Dividendenscheines Nr. 3 der Prioritätsactien pro 1889 auf unserem Comtoir, Hundegasse 111 zur Auszahlung.

Danzig, den 29. März 1890.

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. Danzig. Holzmarkt 23.

Magazin für Ausstattungen

für

Bett- und Leibwäsche

empfehlen ihre, durch neue vorzüglich ausfallende Sendungen auf das Beste assortirte Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

zu allerbilligsten Preisen bei anerkannt reeller Bedienung.

Sämmtliche fertige Bettwäsche

als:

Inlette, Bezüge, Betttücher und Matratzen für Herrschafts- u. Dienerschaftsbetten sind stets in größter Auswahl am Lager. (1982

L. H. Schneider,

Nr. 32. Jopengasse Nr. 32.

Empfehle mein reich sortirtes Lager von (2015

Schuhwaaren

in eleganter und dauerhafter Ausführung,
neuesten Facons, zu billigen Preisen.

L. H. Schneider.

Ich bin vom Vorst. Graben 17 nach der Gr. Gerberg. 7 verzogen. M. Gehrke, Modistin.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterei, II. Klasse, zu verschiedenen Preisen.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie a M 3,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie a M 1 bei (2056
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rennthier-Rücken

Birkwild
Gemästete Poularden
Hamburg. Hühnchen
Kernfette Puten u. Kapaunen
Tägl. frischen Silberlachs
Zander, sowie lebende
Karpfen, Schleie und
Gebirgsforellen,
Frische Kiebitz-Eier
und
Odenwald. Waldmeister
Delicat. Räucherlachs
sowie
Lachs-, Aal- u. Hummer-Marinaden
empfiehlt (2007
in bester tadelloser Qualität

A. Fast.

Lufah

vegetab. Waschschwamm

vorzüglich geeignet zur Verschönerung des Teints, empfiehlt in prima weißer Waare in großer Auswahl

Hermann Lietzaus
Apotheke u. Droguerie z. Altstadt, Holzmarkt 1. (1955

Feinsten Werder Graskäse

in Broden und ausgewogen empf. billigst M. J. Zander, Breitgasse 71. (2060

Münchner

Augustinerbräu

in Gebinden und Flaschen empfiehlt billigst

N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Das Schuljahr beginnt am 14. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschule und Sexta Freitag, 11. April, für die übrigen Klassen Sonnabend, 12. April pünktlich 9 Uhr im Gymnasialgebäude. Die Neuaufzunehmenden haben ein Impf-, und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungsattest, den Geburts- oder Taufschein und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugniß derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen.

Direktor Dr. Martens.

Höhere Privat-Knabenschule am Sande Nr. 2.

Der Cursus in meiner Privat-Knabenschule, in der ich Schüler für die Tertia höherer Lehranstalten und solche, welche letztere ohne abgeschlossene Bildung verlassen haben, zum Eintritt in das bürgerliche Leben mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen und Rechnens gründlich vorbereite, beginnt d. 14. April. (2045
Meldungen von 12 bis 3 Uhr.

E. H. Neumann.

Höhere Privat-Knabenschule zu Zoppot.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich von 11—12 Uhr bereit. (1979

Dr. R. Hohnfeldt,
Südstraße 61.

Ital. Buchführung für Comtoir u. Engrosgeschäfte,

mit und ohne Memorial, Journal, Debitoren- u. Creditoren-Conto, Zinszahlen u. eines jährlich zu führenden Geheimbuches, Rechnen und Correspondenz,

einf. u. dopp. Buchführung für Detail-Geschäfte,

Deutsch, Rechnen, Schreiben, kaufm. Correspondenz,
Landwirthschaftliche Buchführung,
nach einf. u. dopp. Form, verbunden mit amtl. Correspondenz und dem erforderlichen Rechnen lehrt seit 18 Jahren mit bestem Erfolge H. Hertell,
Bücherrevisor und Lehrer, Ketterhagergasse 9, I.

Münchener Bürgerbräu.



Specialität:
Echte Ziegenleder-Handschuhe
in allerfeinster ganz **neuer selten schöner** Qualität
4knöpfig . . . . M 3,50
6kn. Mousquetairs M 4,00

A. Hornmann Nachf. V. Grylewicz
51 Langgasse, nahe dem Rathhause.
Begründet 1848. (1816

Frische, sehr schöne Hechte treffen Gründonnerstag früh ein Kl. Mühlengasse 7—9. (2009

Eis. Geldschrank billig zu verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein vorzügliches Sicherheits-Zweirad neuester Construction, in hocheleganter Ausstattung mit vernickelten Theilen und justirbaren Kugel-Lagern (Anschaffungspreis 400 M), nur wenig gefahren und sehr gut erhalten, verkauft sammt Lampe und Glocke unter Garantie jeglicher Fehlerlosigkeit gegen baar zu 250 M. Bei Aufgabe von Referenzen sende es unfrankirt zur Ansicht und nehme es nichtconvenirenden Falles unfrankirt retour. G. Hummel, Metzstr. 3, Stuttgart

M. Kemski & Co.,

Danzig,
Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Militair-Effecten-Fabrik.

Anfertigung sämmtlicher Militair- und Civil-Uniformen.
sowie
Civil-Herren-Garderoben nach Maass.

Reparatur Werkstatt.
Agenturen
des Deutschen Offizier-Verein zu Berlin und des Waarenhauses für Deutsche Beamte. A.-G. (2016

Herrenstiefel und Promenadenschuhe,

sowohl mit breiten als auch schmalen Spitzen u. engl. Absätzen empf. in Chevreau-, Lack-, Kalb-, Glacé- und Roßleder von 8—15 M

Damenstiefel und Promenadenschuhe

in großer Auswahl und allen Ledersorten zu wirklich soliden, billigen Preisen.

Kinder-Knopfstiefel und -Schuhe

in den geschmackvollsten Dessins auch in d. feinsten Lederarten empf.

J. Willdorff, Kürschnerg. 9.

Königsberger Bier,

hell und dunkel,
aus der Brauerei Wickbold in Königsberg, anerkannt bestes Königsberger Bier,
in Gebinden und 30 Flaschen für 3 M empfiehlt
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.
(2052

Nach eingesandter Liste in zugeschnittenen Längen.

Kernige Schurzbohlen,
Trockene Tischlerschnittwaaren,
Gehobelte resp. gefederte Fußböden,
Gefederter Speicherbelag,
Gefederte Pappdachschaalung,
Gesäumte Scheunenbekleidung,
Tannene Pfannendachschaalung,
Latten in allen Stärken,
Besäumte Gipsdeckenschaalung,
Stallbelag von Schwarten,
Geschnittene Balken,
Beschnittenes Verbandholz,
Eichene beschnittene Zaunpfähle,
Tannene Leiterbäume,
Eggbalken, Schienen, Leiterscheiden,
Buchene Butterfaßstäbe,
Butterpostkistchen, 1 Pfd. schwer,
Packversandtkistentheile,
Käsekisten, Käserollen nebst Stäben.

Bei Baarzahlung gewähre 3 Prozent Sconto.

Dampfsägewerk Maldeuten.
Ernst Hildebrandt.
(2048



Nur noch bis zum Feste

dauert der Ausverkauf meines

Gold- und Silberwaarenlagers

zu spottbilligen Preisen. Es sind noch vorhanden:

Einige Alfenidewaaren, silberne Bestecke, zu Pathengeschenken passend; Uhr- u. Halsketten in Silber, Doublé, Talmi, Shlipsnadeln, Berloques, Broches, Armbänder, Manschettenknöpfe, Korallsachen etc.; ferner Artikel für Wiederverkäufer: Brochesnadeln, silb. Boutons, Federringe, Nickel- u. Talmiberloques u. s. w.

E. Kasemann,
2062) Breitgasse Nr. 128 I, am Holzmarkt.

Weiß und creme

Tüll-Gardinen

per Meter; — wie auch abgepaßt, 3,60 lang, empfiehlt

zu Fabrikpreisen.

Julius Dauter,

Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft,
3. Gr. Scharmachergasse 3. (2020

Militair-Handschuhe

Schweidnitzer Fabrikat,
sowie
Ia. Officier-Lascher,
Rennthierleder, 2-knöpfig, à Paar 6,00 M.
empfiehlt (1814
C. Treptow, (Inh. H. Schommartz.)
53. Jopengasse 53.
Wäsche incl. jeder Reparatur pro Paar 10 Pf.

Schönbuscher Märzen-Bier,

bestes Königsberger Bier, empf.
A. Mekelburger,
Große Wollwebergasse 13.

Krankheitshalber bin ich gesonnen mein Grundstück zu verkaufen. (1932
Böhlke-Wotzlaff.

Wirthschafts-Mamsell,

erfahren in Molkerei und Federviehzucht und vertraut mit der feinen Küche gesucht in Gr. Peterkau bei Reinwasser, Bahnstation Rummelsburg in Pommern.

Knack,
1758 Rittergutsbesitzer.

Neue elegante Jagdwagen

empfiehlt billig (1692
J. Czwiklinski,
Stadtgebiet 142.

Pens. find. i. d. Nähe d. Johannisschule fr. dl. Aufn. Fleischerg. 18.

Plätze, Höfe und Schuppen,

am Wasser gel., sind noch einige z. 1. Juli zu verm. Näh. Abeggasse Nr. 1, bei A. Reichenberg.

Hundegasse 29, 2 Et., 600 M, zu verm. Bes. 10 bis 5 Uhr.

In Zoppot,

möbl. Wohnung, 1 Zimmer mit Mittagstisch od. voll. Pension von 1 Herrn gesucht. Off. mit Preis unt. 2069 in der Exped. erbeten.

Elegante herrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern, Mädchenstube, Badezimmer u. Gartenbenutzung, sofort versetzungshalber zu verm. Näheres Vorst. Graben 42 II., bei Hauptmann Buttel. (1819

Zoppot.

1 schön., vollst. möbl. Balkonzimmer mit Betten und Bed. ist bis Beginn der Saison billig zu verm. Näh. bei Frl. Focke.

2 Schüler

(event. Geschwister) finden gute Pension mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten.

Schmiedegasse 9, II.

Fleischergasse, Vorst. Graben Ecke 12—14, ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zub. zum Oktober cr. anderweitig zu verm. Zu erfrag. Fleischerg. 1.

Krebsmarkt 1, an d. Promenade, ist d. 1. Et., best. a. 4 Zimmern u. all. Zub. v. sogl. zu verm. Auf Wunsch auch auf kürz. Zeit. Meld. das. im Lad. Näh. Fischmarkt 15.

Lastadie 39 a,

ist die 2. Saal-Etage von 7 heizb. Wohnzimmern, heizb. Mädchenst., Badestube u. s. w. z. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres parterre.

Portechaisengasse 6 sind große und kleine elegant möbl. Zimmer von sofort zu verm. Uhwaldt.

Versetzungshalb. ist Heumarkt Nr. 8 die Beletage, besteh. a. 8 Zimm., Gartenben., Stallung etc. v. sofort od. später zu verm. Näh. Vorstädtischen Graben 47, I.

Die Kegelbahn

(Alte Wache) Burgstraße Nr. 21 ist jetzt für einen Abend in der Woche frei geworden und empf. dieselbe zur gefl. Benutzung.

C. Biesker.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 3. April:
Letztes
24. Sinfonie-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
(U. A.: Coriolan-Ouverture v. Beethoven, Largo celebre v. Haydn, Toccata v. Bach, Vorspiel zu Parsifal v. Wagner, Ouverture „Ein' feste Burg" v. Nicolai, Sinfonie Nr. 1 in C-dur v. Beethoven etc.)
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
1920) C. Bodenburg.

Stadttheater.

Donnerstag, den 3. April. Abschiedsvorstellung von Thessa Klinkhammer. **Die wilde Jagd.** Original-Lustspiel in 4 Akten von Fulda.

Freitag, den 4. April, Concert des „St. Marien-Kirchenchores" unter Mitwirkung der Opernmitglieder und des Stadttheaterorchesters.

Sonnabend, den 5. April: Außer Abonnement. Passep. C. Bei halben Opernpreisen. Auftreten von Direktor Heinrich Rosé. **Die junge Garde.** Große Gesangsposse in 4 Akten von Jacobson.

Sonntag, den 6. April: Nachm. 4 Uhr. Passep. D. Bei halben Opernpreisen. **Robert und Bertram.** Gesangsposse in 4 Akten von Gustav Räder.

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Passepart. D. Benefiz für Julie Neuhaus. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Romantische Oper in 3 Akten von Nicolai.

Ein grauer Windhund

hat sich ohne Maulkorb Langgasse Nr. 79 eingefunden. Der betreffende Herr Offizier, dem derselbe muthmaßlich gehört und dessen Wohnung unbekannt, wird geb., d. Hund v. ob. Adr. abzuh.

Für die vielen Beweise der Liebe und für die herzliche Theilnahme an dem Begräbniß meines heißgeliebten Mannes, des Kaufmanns Carl Baetzold, sage ich seinen vielen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.
In tiefem Schmerze (2019
Margarethe Baetzold
geb. v. Kulesza.
Danzig, den 2. April 1890.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18223 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 2. April 1890.

Danzig, 2. April.

* **[Schloßbau.]** Im Hochschlosse zu Marienburg haben in den letzten Monaten bei dem meist milden Wetter die Wiederherstellungsarbeiten im Innern fortgesetzt und erfreulich gefördert werden können. Der Ausbau des Karwan, des alten Ordensrüsthauses in der Vorburg, ist vollendet. Das Gebäude ist inzwischen für seinen neuen Zweck als Zeughaus des Landwehrbezirks Marienburg in Benutzung genommen.

* **[Ausstellung.]** Wie bereits erwähnt, findet am 6., 7. und 8. d. M. im Saale des Franziskanerklosters eine Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen aus dem Atelier der Porträtmalerin Frl. A. v. Parpart statt. Der Erlös (Entree 50 Pf.) soll dem Verein „Frauenwohl“ zu gute kommen, und zwar dem Fonds einer hier zu begründenden Koch- und Haushaltungsschule zugeführt werden. Die Schülerinnen des Frl. v. Parpart haben bereitwillig eine Menge hübscher Arbeiten (nur Malereien) angefertigt, welche verkauft und verlooft werden sollen. Die Ausstellung selbst bezweckt einen allgemeinen Ueberblick des Unterrichtsganges und der Leistungen der Damen. Frl v. Parpart stellt es sich zur Hauptaufgabe, in jedem, soweit die Begabung reicht, die Lust zu ernstem, tüchtigen Schaffen anzuregen, jede Schülerin so weit als möglich selbstständig zu machen und die Beschäftigung mit der Kunst nicht nur als eine eitle Spielerei zu betrachten. Alle Gebiete der Kunst, bezw. des Kunstgewerbes sind vertreten: neben Copien nach Oelgemälden finden wir Studien nach der Natur, Porträts nach Modell in Kreide und Pastell. Das Gebiet des Kunstgewerbes ist durch Malereien auf Sammet, Seide, Porzellan und Holzbrand-Malerei etc. vertreten und es ist bereits ein reges Interesse für die Ausstellung vorhanden, so daß wir nur wünschen können, ein fleißiger Besuch möchte dem Verein „Frauenwohl“ die gewünschten Mittel zuführen, ohne welche kein junges Unternehmen zu gedeihen vermag.

r. **Marienburg**, 1. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Aufbringung der **Communalsteuer** pro 1890/91 verhandelt und beschlossen, folgende Zuschläge zu erheben: 340 Proc. der Klassen- und Einkommensteuer gegen 355 Proc. im Vorjahre, 85 Proc. der Gebäudesteuer gegen $87\frac{1}{2}$ Proc. und $42\frac{1}{2}$ Proc. der Grundsteuer gegen 44 Proc. — Zu Neu- und Umpflasterungszwecken soll eine Anleihe von 82 000 Mk. aufgenommen werden und es ist die Genehmigung des Bezirksausschusses dazu bereits ertheilt.

△ **Christburg**, 1. April. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, zur Deckung der **Communallasten** 310 Proc. und zur Deckung der Kreisabgaben 150 Procent der Klassen- und Einkommensteuer zu erheben. Darauf wurde die Schlachthausfrage der Versammlung unterbreitet. Man beschloß weitere Verhandlungen wegen Ankaufs eines geeigneten Grundstücks.

ẟ **Marienwerder**, 1. April. Der **Empfang** der aus Belgard hierher verlegten Abtheilung reitender Artillerie spielte sich innerhalb des vorher festgesetzten Rahmens ab; aber darüber hinaus ging die prächtige Ausschmückung der Stadt und das festliche Gewoge, welches in den Straßen herrschte. An dem Festessen, welches die Offiziere der Unteroffizierschule den Kameraden von der Artillerie gaben, nahmen auch die Spitzen der Behörden theil.

* Der bisherige ordentliche Lehrer am Gymnasium in Rastenburg Switalski ist unter Beförderung zum Oberlehrer an das Gymnasium in Braunsberg; der Oberlehrer Hossenfelder vom Gymnasium in Dt. Krone ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Strasburg versetzt; der bisherige ordentliche Lehrer Bordihn am Gymnasium in Dt. Krone ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt befördert. Am Gymnasium zu Rössel ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Stamm zum etatsmäßigen Oberlehrer, am Gymnasium zu Braunsberg der bisherige ordentliche Lehrer Amoneit zum Oberlehrer befördert worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Bismarck und sein Depeschenreiter.]** Auch von seinem Depeschenreiter, dem unter der Bezeichnung „der schwarze Reiter“ bekannten Polizeiwachtmeister Lewerström, hat der Reichskanzler Fürst Bismarck sich am Tage seiner Abreise in herzlicher Weise verabschiedet. Herr Lewerström war mit seinem Regiment 1870 als Wachtmeister in den französischen Krieg gezogen und wurde gegen Ende des Feldzuges, als das Hauptquartier sich in Versailles befand, zum damaligen „Grafen Bismarck“ abcommandirt. Seitdem ist der „schwarze Reiter“ auf den Wunsch Bismarcks in dienstlichem Verkehr mit dem Kanzler geblieben. In der Stunde des Abschieds gedachte nun Bismarck der Zeit, da sie sich zuerst begegnet, und so lenkte der Fürst das Gespräch auf Versailles und das dortige Schloß. Dabei fragte er Herrn Lewerström, ob er jetzt, nach 20 Jahren, in dem „Potsdam von Paris“ sich wieder zurecht finden würde, und als Herr Lewerström dies bejahte, meinte der Kanzler, auch ihm sei noch alles gegenwärtig, und so sehe er im Geiste noch ganz genau das Zimmer, in welchem damals der Wachtmeister seine erste dienstliche Meldung ihm gemacht. Nun aber heiße es Abschiednehmen. Der Fürst dankte Herrn L. für seine treuen Dienste und überreichte ihm einen silbernen Pokal aus getriebener Arbeit und innen vergoldet. „Als Zeichen meines Dankes“, sagte der Kanzler, „und“, fügte er lächelnd hinzu, „daß Sie mich nicht vergessen.“ Herr Lewerström war so überrascht und so überwältigt von der ganzen Situation, daß er, keines Wortes fähig, laut zu schluchzen begann. Da wehrte, wie ein Lokalberichterstatter mittheilt, auch der Fürst der eigenen Rührung nicht, und als er dem alten Diener zum letzten Druck die Hand gereicht, sah Herr L. Thränen erglänzen in den Augen des „eisernen Kanzlers“.

* **[Der Componist Saint-Saëns]** befindet sich, wie man der „T. R.“ telegraphisch meldet, in Mailand. Sein Gesundheitszustand ist der beste.

Köln, 1. April. Die 1. englische Post vom 31. März ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf deutscher Strecke. (W. T.)

AC. **Aus Philadelphia**, 29. März. In Louisville sind, wie über die Nachwirkungen des **Cyklons** gemeldet wird, bis jetzt 105 Leichen aufgefunden worden. 12 Personen sind lebensgefährlich und 200 mehr oder weniger erheblich verletzt. Heute wurden 70 Leichen beendigt. Schaaren von Arbeitern räumen die Trümmer hinweg und der Neubau der eingestürzten Häuser wird schon diese Woche beginnen. Andere Städte erklärten sich bereit zur Hilfe, die Anerbieten sind aber abgelehnt worden, da das Hilfscomité in Louisville glaubt, der dringendsten Noth ohne fremden Beistand abhelfen zu können. Ein an der Nordseite des Ohio lebender Bewohner Louisvilles schildert das Herannahen des Cyklon wie folgt: „Die Wolke näherte sich der Stadt durch die Oeffnung in den Bergen, welche das Ohio-Thal bildet. Sie sah aus, wie ein Ballon, drehte sich fortwährend im Kreise und hatte einen sich der Erde nähernden Schweif. Salvenähnlich sah man in der Wolke die Blitze unter furchtbarem Donner zucken. Das Ganze schien eine schlangenartige wirbelnde Masse von elektrischen Strömen zu sein. Einige Secunden lang hörte das Leuchten auf und eine schreckliche Dunkelheit folgte. Die Wolke machte einen furchtbaren Lärm. Als sie in die Stadt kam, sprang sie über den Ohio, dessen Wasser sich in schäumenden Gischt verwandelte, und verschwand über Jeffersonville hin.“

Schiffs-Nachrichten.

Fredrikshavn, 30. März. Der Dampfer „Tom Wyman“, von Hartlepool nach Flensburg mit Kohlen, ist westlich von Skagen gestrandet und wahrscheinlich wrack. Capitän, 2 Steuerleute, der Maschinist und 3 Mann sind ertrunken.

London, 1. April. Der Dampfer „Gulf of Aden“ von Liverpool nach Valparaiso unterwegs, scheiterte bei der Insel Chiloe (Westamerika). Ein Boot kam in Chiloe an, drei Boote mit 60 Personen werden vermißt.

Newyork, 1. April. Der Hamburger Postdampfer „California“ ist, von Hamburg kommend, gestern Mittags hier eingetroffen.

Verloosungen.

Karlsruhe, 1. April. Serienziehung der badischen 100 Thaler-Loose: 97 148 150 210 216 292 342 343 440 546 548 625 633 771 877 903 908 912 917 1115 1472 1553 1583 1603 2168 2217 2255 2300 2359.

Wien, 1. April. Gewinnziehung der österreichischen 1854er Loose: 100 000 Fl. fielen auf Nr. 9 Ser. 2306, 10 000 Fl. auf Nr. 26 Ser. 1762.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco neuer 185—196. — Roggen loco fest, aber ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175 bis 180, russ. loco fest, 114—126. — Hafer fest, aber ruhig. — Gerste fest, aber ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 69,00. — Spiritus ruhig, per April-Mai $21\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $21\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli 22 Br., per August-September $23\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum matt. Standard white loco 6,60 Br., per August-Dezbr. 7,00 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. April. Kaffee. Good average Santos per April $85\frac{1}{4}$, per Mai $86\frac{1}{2}$, per September $83\frac{1}{2}$, per Dezbr. $78\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 1. April. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1 Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B Hamburg per April 11,80, per Mai 11,95, per August 12,25, per Dezbr 12,15. Behauptet.

Havre, 1. April. Kaffee Good average Santos per Mai 110,25, per September 106,00, per Dezember 99,25. Ruhig.

Bremen, 1. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Still, Standard white loco 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 1. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $255\frac{3}{8}$, Franzosen $184\frac{3}{8}$, Lombarden $102\frac{1}{4}$, Aegypter 94,80, 4% ungar. Goldrente 86,40, Gotthardbahn 159,00, Disconto-Commandit 217,10, Dresdener Bank 146,20, Gelsenkirchen 163,00 exclusive, Laurahütte 139,50. Fest.

Wien, 1. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $87,52\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,60, do. Silberrente 87,60, 4% Goldrente 110,25, do. ungar. Goldr. 101,20, 5% Papierrente 98,40, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 219,00, Creditact. 308,00, Unionbank 24?,00, ungar. Creditactien 347,00, Wiener Bankverein 118,50, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 411,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,00, Nordbahn 2830,00, Franzosen 216,50, Galizier 192,50, Lemberg-Czern. 227,50, Lombarden 120,00, Nordwestbahn 201,00, Pardubitzer 171,00, Alp. Mont. Act. 91,30, Tabakactien 107,75, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,45, Pariser Wechsel 47,35, Napoleons 9,47, Marknoten 58,70, Russ. Banknoten $1,29\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 1. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai 199, per Novbr. 192. — Roggen per Mai 138—139—140—139, per Okt. 131—132.

Antwerpen, 1. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $16\frac{1}{2}$ bez. und Br., per per April $16\frac{1}{2}$ Br., per Mai $16\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Dezbr. 17 Br. Fest.

Antwerpen, 1. April. Getreidemarkt. Weizen behpt. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste träge.

Paris, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 24,25, per Mai 24,10, per Mai-August 23,90, per Septbr.-Dezbr. 23,50. — Roggen ruhig, per April 16,40, per Septbr.-Dezbr. 14,75. — Mehl ruhig, per April 52,80, per Mai 52,90, per Mai-August 53,30, per Septbr.-Dezbr. 52,75. — Rüböl ruhig, per April 71,00, per Mai 71,25, per Mai-August 71,25, per Septbr.-Dezember 67,75. — Spiritus ruhig, per April 35,00, per Mai 35,50, per Mai-August 36, per Sept.-Dezbr. 37,00. Wetter: Schön.

Paris, 1. April. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente $92,32\frac{1}{2}$, 3% Rente $88,57\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anl. 106,60, 5% italien. Rente 92,30, österr. Goldrente $95\frac{1}{2}$, 4% ung. Goldrente $88,97\frac{1}{2}$, 4% Russen 1880 95, 4% Russen 1889 94,80, 4% unific. Aegypter 479,68, 4% span. äuß. Anleihe $73\frac{5}{8}$, convert. Türken 18,25, türkische Loose 71,50, 5% priv. türk. Obligationen 482,50, Franzosen 463,75, Lombarden 276,25, Lomb. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 538,75, Banque de Paris 786,25, Banque d'escompte 517,50, Credit foncier 1320,00, do. mobilier 462,50, Meridional-Act. 672,50, Panamacanal-Act. 55,00, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 402,50, Suezcanal-Actien 2307,50, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel kurz $25,18\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,20\frac{1}{2}$, Compt. d'Escompte neue 615,00. Robinson 72,00.

London, 1. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 1. April. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $97\frac{1}{2}$, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente $91\frac{5}{8}$, Lombarden $10\frac{15}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) $94\frac{1}{4}$, conv. Türken $18\frac{1}{8}$, österr. Silberrente 74, österr. Goldrente 91 excl., 4% ungarische Goldrente $86\frac{1}{8}$, 4% Spanier $72\frac{1}{2}$, 5% privilegirte Aegypter $105\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $84\frac{7}{8}$, 3% garantirte Aegypter $100\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% ägypt. Tributanl. 97, 6% consol. Mexikaner $93\frac{3}{4}$ ex., Ottomanbank $11\frac{3}{8}$, Suezactien $91\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $74\frac{1}{4}$, De Beers-Actien neue $16\frac{1}{4}$, Rio Tinto 16, Rubinen-Actien $\frac{1}{2}$% Agio, Silber —. Platz-Discont $2\frac{3}{8}$. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,10, Paris 25,42, Petersburg $25\frac{5}{8}$.

Glasgow, 1. April. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 48 sh. 11 d.

Liverpool, 1. April. Getreidemarkt. Weizen und Mehl $\frac{1}{2}$ bis 1 d., Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 1. April. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August 43,00. — Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco 45,00, Leinsaat loco 12,75. — Kalt.

Petersburg, 1. April. **Wechsel a. London 3 Mt.** 91,65, do. Berlin 3 Mt. 44,90, Amsterdam 3 Mt. 75,90, do. Paris 3 Mt. 36,32½, ½-Imperials 7,35, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 230, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 216, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 100, do. 3. Orientanleihe 100, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 88¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143¼. Große russ. Eisenbahnen 230, russ. Südwestbahn-Act. 108¼, Petersburger Discontobank 672, Petersburger intern. Handelsbank 534½, Petersburger Privat-Handelsbank 322, russ. Bank für auswärt. Handel 271½. Warschauer Discontobank 292, Privatdiscont 5½.

Newyork, 31. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¾, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 123, Canada-Pacific-Act. 72, Central-Pac.-Act. 31, Chic.- u. North-Western-Act. 110⅞, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 68⅛, Illinois-Central-Act. 115, Lake-Shore Michigan-South-Act. 107, Louisville- und Nashville-Actien 83¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 24¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 99¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. [illegible]⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- and Reading-Actien 40⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 36½, Union-Pacific-Actien 62½, Wabash. St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 11 7/16, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per April 84⅜. Ruhig. — Schmalz loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 13/16. — Kaffee (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7 low ordinary per April 17,62, per Juni 17,22.

Newyork, 31. März. Visibly Supply an Weizen 27 114 000 Bushels, do. an Mais 20 205 000 Bushels.

Newyork, 1. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 34 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 47 000 Qrts, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 1. April. Wechsel auf London 4,83¼. Rother Weizen loco 0,88¼, per April 0,86⅜, per Mai 0,86⅞, per Dezbr. 0,86⅝. — Mehl loco 2,55. — Mais 0,37¼. — Fracht 3¼. — Zucker 4 13/16.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 120℔ 132,50 M, rother 124/5℔ 180 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 124/5℔ 149,50, 125/6℔ 150,50 M bez., russ. ab Bahn 114℔ 100,50, 115℔ 101,50, 120℔ bes. 104, 125℔ 111, 126℔ 112 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilo 145, 148 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 160, 170 M bez. **Dotter** per 1000 Kilo Senf russ. bes. 128 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53¼ M, nicht contingentirt 33½ M Gd., per April contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33¼ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli nicht contingentirt 34¼ M Gd., per August nicht contingentirt 34½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. April. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 180—190, do. per April-Mai 187,00, do. per Juni-Juli 189,50, do. per Septbr.-Oktober 180,50. — **Roggen** flau, loco 160—164, do. per April-Mai 163,50, do. per Juni-Juli 164,50, do. per September-Oktober 154,00 — Pomm. **Hafer** loco 158—165. — **Rüböl** behauptet, per April-Mai 68,00, per September-Oktober 67,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,80 M, mit 70 M Consumsteuer 33,60, per April-Mai mit 70 M Consum-steuer 33,60, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,80. **Petroleum** loco 11,75.

Berlin, 1. April. **Weizen** loco 183—198 M, bunt märk. — M, per April-Mai 195,75—197 M, per Mai-Juni 195,50—196,25—196 M, per Juni-Juli 195,50—196,25—196 M, per Juli-August 192,50—193,50 M, per September-Oktober 185,75—187—186,75 M — **Roggen** loco 166—172 M, guter inländ. 169—169,50 M ab Bahn, per April-Mai 170,25—170—170,75 M, per Mai-Juni 168,50—168—168,50 M, per Juni-Juli 167,25—167,50 M, per Juli-August 162,75—163,25 M, per September-Oktober 157,75—158 M — **Hafer** loco 164—183 M, westpr. 169—173 M, pomm. u. uckermärker 172—174 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 175—180 M ab B., per April-Mai 163,75—164 M, per Mai-Juni 162,75—163 M, per Juni-Juli 161,25 M, per Juli-August 152,50—153 M, per September-Oktober 145,50—145,25 M — **Mais** loco 117—123 M, per April-Mai 108 M, per Mai-Juni 108 M, per Juni-Juli 108,75—108,50 M, per Juli-August 109,50 M, per September-Oktober 112 M — **Gerste** loco 142—210 M — **Kartoffelmehl** loco 15,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,60 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 7,65 M — **Erbsen** loco Futterwaare 157—162 M, Kochwaare 165—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 M, Nr. 0 23—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75—23,50 M, Nr. 0 u. 1 23—22,00 M, ff. Marken 25,60 M, per April 23,20 M, per April-Mai 23,20 M, per Mai-Juni 23,20 M — **Petroleum** loco 22,9 M — **Rüböl** loco ohne Faß 67,5 M, per April 68,0 M, per April-Mai 67,5 bis 67,3 M, per Mai-Juni 65,4 M, per Septbr.-Oktober 56,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,9 M, mit Faß loco unv. (70 M) 34,1—34,2 M, per April 33,8—34,1—34,0 M, per April-Mai 33,8—34,1—34,0 M, per Mai-Juni 33,9—34,1 M, per Juni-Juli 34,1—34,3 M, per Juli-August 34,6—34,8 M, per August-Sept. 34,9—35,1 M, per Sept.-Oktbr. 34,7—34,9 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. April. Wind: W.

Angekommen: Johannes, Offenbrüggen, Hemmoor, Cement. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Venus (SD.), Geest, Königsberg, Theilladung Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Newcastle, Güter. — Urania (SD.), Pöderbach, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Stella (SD.), Petersen, Fredericia, Holz. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter.

2. April. Wind: S.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Korsoer, leer. — Sölve (SD.), Balkenhausen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, leer.

Gesegelt: Adolph Friedrich, Leplow, Antwerpen, Holz. — Ernst, Klickow, Alloa, Holz. — Louise, Hansen, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

1. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Görtz, Graudenz, 50 T. Weizen, Steffens, Danzig. — John, Thorn, 40 T. Spiritus, 8 T. Wicken, Ordre, Danzig. — Dombrowski, Fürstenwalde, 20 T. Weizen, 7 T. Gerste, 3,5 T. Bohnen, ⅜ T. Hafer, Weigle, Danzig.

Stromauf: P. Görtz, Danzig, 10 T. Mehl, Ordre, Königsberg.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 1. April.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwacher Haltung, und bei großer Zurückhaltung der Speculation blieben Geschäft und Umsätze anfangs in engen Grenzen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein, wobei indeß auf die heute bei vielen Papieren erfolgende Coupondetachirung hinzuweisen ist. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten gleichfalls geschäftliche Anregung in keiner Beziehung. Im späteren Verlauf der Börse aber trat in Folge von Deckungskäufen wachsende geschäftliche Regsamkeit und festere Tendenz hervor, namentlich auch auf dem Montanactienmarkt, der anfangs sehr matt lag. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen bei ziemlich belangreichen Umsätzen, während fremde, festen Zins tragende Papiere ruhiger lagen, aber ihren Courswerth ziemlich behaupten konnten. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, konnten aber später wieder etwas anziehen; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls schwächer. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig bei schwacher Haltung. Bankactien stellten sich nach schwächerer Eröffnung fester. Industriepapiere ruhig, anfangs schwach, dann fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	98,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	99,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,75
do. do.	3½	98,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
do. neue Pfandbr.	3½	98,90
Pomm. Rentenbriefe	4	103,30
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente	5	87,75
do. do.	4½	74,50
do. Silber-Rente	4½	74,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,10
do. Papier-Rente	5	83,40
do. Goldrente	4	86,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	93,90
do. Rente 1883	6	111,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	105,75
Russ. Anleihe von 1889	4	95,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	72,50
do. do. 6. Anleihe	5	91,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	94,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	61,40
Italienische Rente	5	91,90
Rumänische Anleihe	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	97,60
do. 4% Rente	4	85,00
Türk. Anleihe	5	85,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,90
do. Rente	5	83,25
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr. neue gar.	4	95,00
do. do.	4	90,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	97,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	104,00
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	65,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr	5	—
Russ. Central- do.	5	84,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	144,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,10
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,25
do. Loose von 1860	5	118,50
do. do. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,25
do. do. von 1866	5	149,25
Ung. Loose	—	251,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	74,20	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	117,75	4⅓
Marienb.-Mlawk. St.-A.	60,20	3
do. do. St.-Pr.	109,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	90,80	6
do. St.-Pr.	115,00	5
Saal-Bahn St.-A.	46,00	—
do. St.-Pr.	111,50	5
Stargard-Posen	102,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,90	—
do. St.-Pr.	97,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,00	4
Gotthardbahn	162,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,75	4⅓
Lüttich-Limburg	29,80	—
Oesterr.-Franz. St.	92,80	3,70
† do. Nordwestbahn	85,00	4½
do. Lit. B.	95,25	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,00	5
Russ. Südwestbahn	72,75	7,46
Schweiz. Uniond.	121,00	4½
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	51,30	1
Warschau-Wien	196,90	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,20
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,75
†Kasch.-Oderb. gar. t.	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	9[illegible],50
do. Elbthalb.	5	90,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	97,60
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	90,70
†Kursk-Kiew	4	91,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,60
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	92,90
†Rjäsan-Koslow	4	91,25
†Warschau-Terespol	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	133,50	6
Berliner Handelsges.	155,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	309,00	—
Bremer Bank	—	4½
Bresl. Discontbank	106,00	7
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,00	8
do. Bank	167,10	10
do. Effecten u. W.	127,50	—
do. Reichsbank	137,50	7
do. Hypoth.-Bank	111,25	6¼
Disconto-Command.	215,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,50	7½
Hannöversche Bank	115,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdebg. Privat-Bank	117,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	102,60	5
Norddeutsche Bank	161,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	158,80	—
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
Posener Provinz.-Bank	114,00	6
Preuß. Boden-Credit	119,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,10	10
Schaffhaus. Bankverein	109,50	—
Schlesischer Bankverein	121,60	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	8½
Danziger Oelmühle	140,00	—
do. Prioritäts-Act.	128,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	120,00	—
Actien der Colonia	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16001	60
Bauverein Passage	86,60	5½
Deutsche Baugesellschaft	98,00	—
A. B. Omnibusgesellsch.	198,00	10½
Gr. Berlin. Pferdebahn	280,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,00	—
Wilhelmshütte	100,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	99,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	140,00	—
Stolberg. Zink	54,60	—
do. St.-Pr.	115,10	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	4	20,36
do.	3 Mon.	4	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	170,05
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	3 Wch.	5½	220,10
do.	3 Mon.	5½	218,00
Warschau	8 Tg.	5½	220,55

Discont der Reichsbank 4 %

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	220,85